

# EXPORT, IMPORT, GLOBALISIERUNG

Deutscher Außenhandel



**2011**

Statistisches Bundesamt

---

**Herausgeber:** Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

**Internet:** [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

Ihr Kontakt zu uns:  
[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

Zur Thematik der vorliegenden Veröffentlichung  
Alexander Loschky  
Tel.: +49 (0) 611 / 75 39 95

Zum deutschen Außenhandel allgemein  
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 66

Statistischer Informationsservice  
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05  
Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30

Erscheinungsfolge: jährlich  
Erschienen am 29. November 2012  
Artikelnummer: 5510006-12700-4 [PDF]

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Inhalt

---

Einleitung .....	4
1 Gesamtentwicklung .....	6
2 Deutschlands Handelspartner .....	8
3 Rolle Deutschlands als Handelspartner anderer Länder .....	12
4 Gehandelte Waren .....	14
5 Außenhandel nach Unternehmensmerkmalen .....	22
6 Handelskennzahlen .....	26
7 Methodische Anmerkungen .....	34
8 Tabellenteil .....	37
Literaturhinweise .....	50

### Einleitung

Die deutsche Wirtschaft ist in hohem Maße exportorientiert und damit auch exportabhängig. Annähernd jeder vierte Arbeitsplatz hängt heute vom Export ab. Gleichzeitig ist Deutschland als rohstoffarmes Land ebenso auf Importe, insbesondere im Energiebereich, angewiesen.

Der deutsche Außenhandel hat im Zuge der weltweiten Globalisierungsprozesse in den letzten Jahren ein- und ausfuhrseitig deutlich zugenommen. Die Globalisierung hat nicht nur zu einer starken Expansion des internationalen Handels, sondern auch zu einer Internationalisierung der Produktionsprozesse geführt. Globale Wertschöpfungsketten spielen vor allem bei der Herstellung komplexer technischer Produkte eine immer größere Rolle und haben einen starken Anstieg grenzüberschreitender Warenströme auf allen Produktionsstufen zur Folge.

Die vorliegende Veröffentlichung soll den Leserinnen und Lesern einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen im deutschen Außenhandel geben. Die Neuauflage des erstmals im Februar 2010 erschienenen Fachberichts „Export, Import, Globalisierung“ wurde grundlegend überarbeitet. Dabei wurde im Hauptteil der Veröffentlichung vollständig auf Tabellen verzichtet, die Nutzer sollen sich vielmehr anhand anschaulicher Grafiken informieren können. Die wichtigsten Fakten der Schaubilder sind jeweils in kurzen Begleittexten zusammengefasst und ausgewählte Fachbegriffe besonders hervorgehoben. Analytische Hinweise zu aktuellen Entwicklungen im Außenhandel ergänzen die entsprechenden Textabschnitte.

In der vorliegenden Publikation wird einleitend die Gesamtentwicklung des deutschen Außenhandels seit 1950 dargestellt. Kapitel 2 beschäftigt sich mit der regionalen Verteilung der deutschen Aus- und Einfuhren, bevor in Kapitel 3 auf die Bedeutung Deutschlands als Handelspartner für andere Staaten eingegangen wird. Kapitel 4 ist den gehandelten Waren gewidmet, während sich Kapitel 5 auf die Außenhandel treibenden Unternehmen konzentriert. Kapitel 6 analysiert den Außenhandel anhand einer Reihe von Handelskennzahlen. Kapitel 7 enthält methodische Anmerkungen, abschließend folgen der Tabellenteil sowie das Literaturverzeichnis.

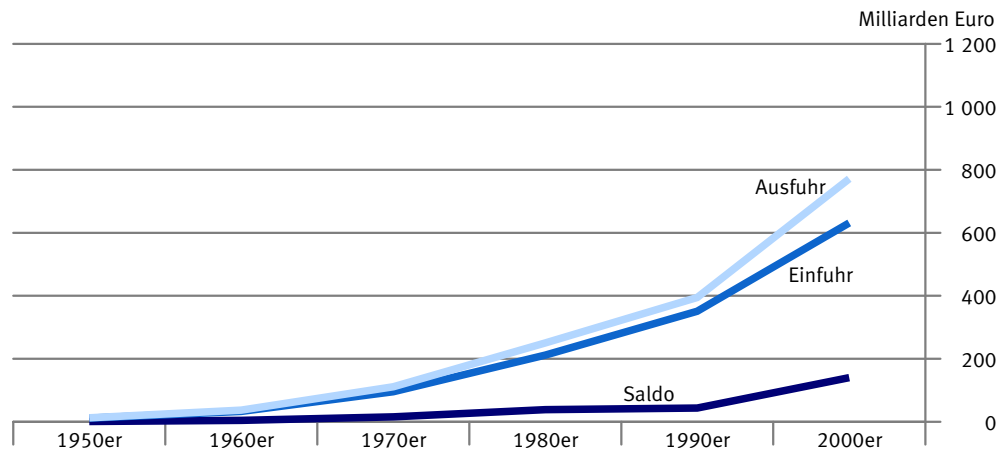
## Einleitung

---

Stand der Daten in dieser Veröffentlichung ist August 2012. Die Ergebnisse für 2011 sind noch vorläufig, sie können daher aufgrund unterschiedlicher Aktualitätsstände von anderweitig veröffentlichten Außenhandelsergebnissen abweichen. Die Zahlen der Jahre 2010 und früher sind endgültig.

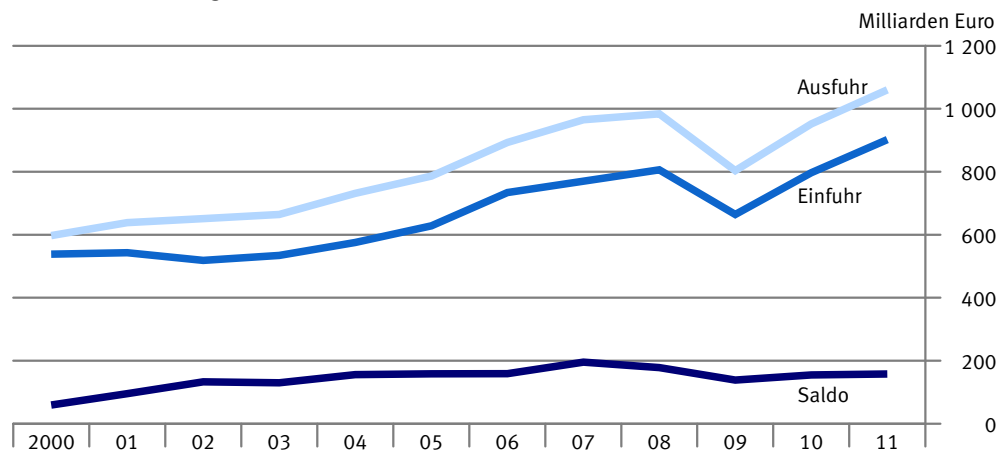
## 1 Gesamtentwicklung

Abb 1.1 Entwicklung des deutschen Außenhandels



2012 - 08 - 0762

Abb 1.2 Entwicklung des deutschen Außenhandels



2012 - 08 - 0763

### **Ausfuhren und Einfuhren Deutschlands seit 2000 kräftig gestiegen**

Seit dem Jahr 2000 sind die Ausfuhren Deutschlands um 77 % gestiegen und die Einfuhren um 68 %. Der Handelsbilanzsaldo ist sogar um 167 % gewachsen.

Die Darstellung der Gesamtentwicklung des deutschen Außenhandels ist in zwei Grafiken aufgeteilt. Abbildung 1.1 zeigt die Gesamtentwicklung seit dem Jahr 1950 als (arithmetische) Durchschnittswerte von jeweils zehn Jahren (0er bis 9er Jahre). Abbildung 1.2 zeigt die jährliche Entwicklung seit dem Jahr 2000. Ausgewiesen werden die Ausfuhren, die Einfuhren sowie der Außenhandelsbilanzsaldo.

### **Die Nachwirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise**

Der Einbruch des Außenhandels im Jahr 2009 war eine Folge der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Von diesem Einbruch hat sich der deutsche Außenhandel noch nicht vollständig erholt. Auch wenn die nominalen Werte wieder über dem Vorkrisenniveau sind, lagen die Ausfuhren 2011 jedoch noch etwa 6 bis 12 % unter dem Trend vor 2009, je nach Berechnungsweise. Die Einfuhren lagen zwischen 3 % unter dem Vorkrisentrend und 1 % darüber.

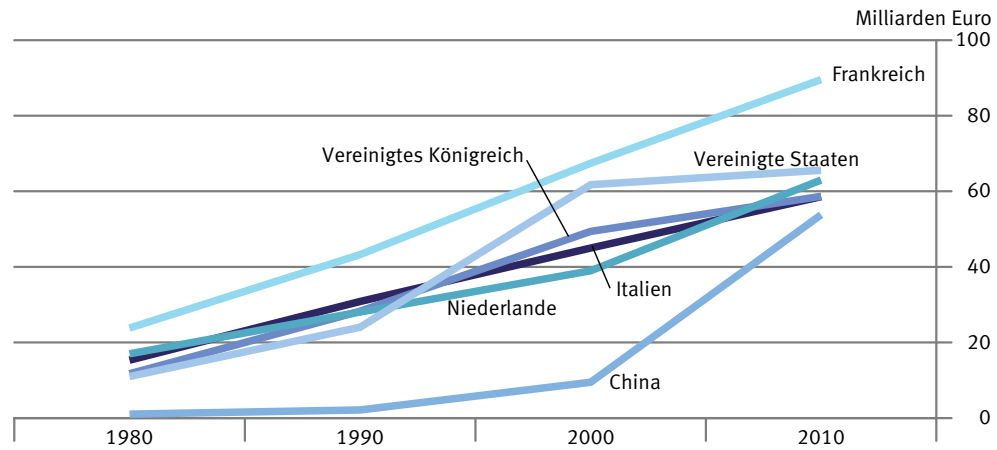
Für diese Berechnung wurde die Entwicklung der Exporte bzw. Importe der Jahre 2000 bis 2008 linear bzw. exponentiell bis in das Jahr 2011 fortgeschrieben und mit den tatsächlichen Werten verglichen. Diese Differenz wird prozentual ausgedrückt.

#### **(Außen-)Handelsbilanzsaldo**

Der Handelsbilanzsaldo oder Außenhandelssaldo ist die Differenz von Ausfuhren und Einfuhren. Der Saldo kann positive und negative Werte annehmen. Bei einem positiven Saldo spricht man von einem Handelsbilanzüberschuss, bei einem negativen Saldo von einem Handelsbilanzdefizit.

## 2 Deutschlands Handelspartner

Abb 2.1 Entwicklung der Ausfuhr mit den aktuellen TOP-6-Handelspartnern



2012 - 08 - 0764

Abb 2.2 Kumulierter Anteil der Handelspartner am Gesamtexport Deutschlands 2011

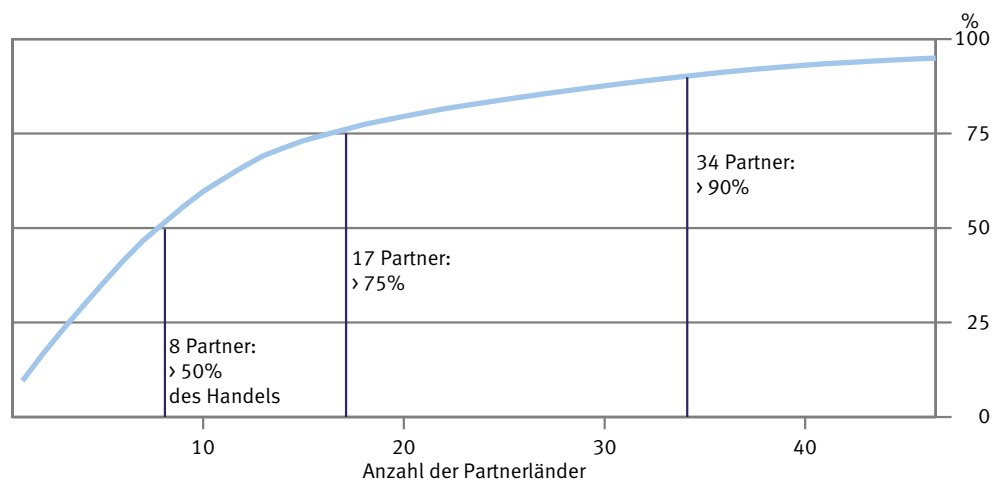
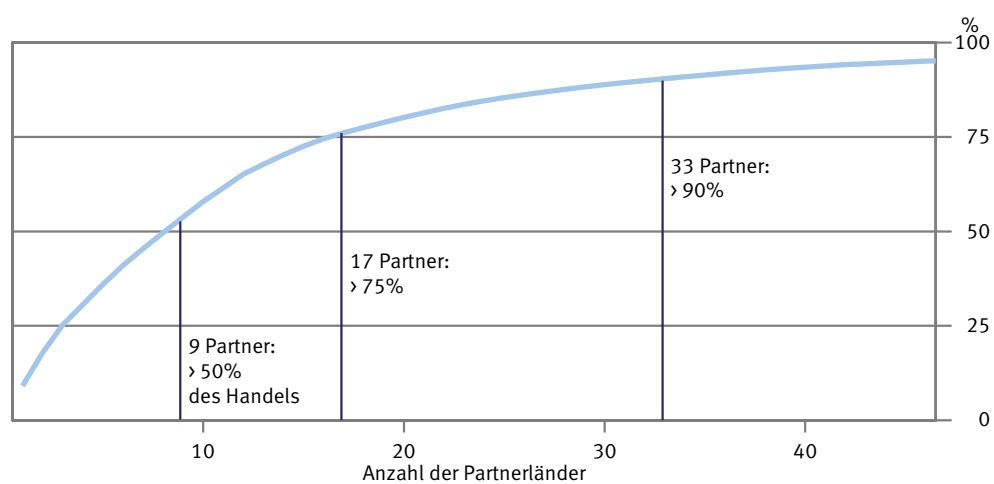


Abb 2.3 Kumulierter Anteil der Handelspartner am Gesamtimport Deutschlands 2011



2012 - 08 - 0785



### Vier der fünf größten Ausfuhr-Handelspartner Deutschlands im Jahre 2010 gehörten schon 1980 hierzu

Neu hinzugekommen sind nach der Einführung des Europäischen Binnenmarktes die Vereinigten Staaten. Zum Aufstieg der Vereinigten Staaten hat unter anderem beigetragen, dass sich nach der Vollendung des Binnenmarktes die Zollabfertigung der deutschen Ausfuhren in dieses Land zum Teil von Belgien und den Niederlanden nach Deutschland verlagert hat.

Abbildung 2.1 zeigt die Entwicklung der Ausfuhren der sechs wichtigsten Handelspartner des Jahres 2011 bei der Ausfuhr im Zeitablauf. Dabei wurde immer das letzte Jahr einer Dekade, also das 0er Jahr, als Stichtjahr verwendet. Der Handelspartner wird gemäß dem Bestimmungslandprinzip nachgewiesen. Im Jahr 2011 drang China erstmals in die Top 5 der Destinationen für die deutschen Ausfuhren vor und wird aller Voraussicht nach auch 2012 dort verbleiben.

### Jeweils 75 % der deutschen Aus- und Einfuhren werden mit nur 17 Partnerländern gehandelt

Verdoppelt man die Zahl der Partnerländer auf 34, so werden 90 % der Ausfuhren abgedeckt. Bei den Einfuhren kommen 90 % der Importe aus 33 Partnerländern. Abbildung 2.2 und 2.3 für die Ex- und Importe zeigen den aufsummierten Anteil der Handelspartner an den deutschen Gesamtausfuhren bzw. Gesamteinfuhren. Für die Erstellung dieser Grafiken werden die Handelspartner absteigend nach deren Anteil an den deutschen Gesamtausfuhren bzw. -einfuhren sortiert und sodann die Anteile kumuliert. Dadurch wird deutlich, wie viele der größten Handelspartner notwendig sind, einen bestimmten Prozentsatz der Ausfuhren bzw. Einfuhren abzudecken. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurden lediglich die 47 größten Handelspartner grafisch abgebildet. Die restlichen 180 Partnerländer teilen sich zusammen nur etwa 5 % des deutschen Außenhandels.

Der deutsche Außenhandel weist eine relativ starke Konzentration auf wenige Partnerländer auf, was sich in den Grafiken anhand der stark negativen Krümmung zeigt. Wären die Exporte bzw. Importe gleichmäßig auf alle Partnerländer verteilt, dann wäre der resultierende Graph eine flach ansteigende Gerade.

#### Partnerland

Als Partnerland wird in der Außenhandelsstatistik bei der Ausfuhr grundsätzlich das Bestimmungsland, bei der Einfuhr das Ursprungsland nachgewiesen.

#### Bestimmungsland

Bestimmungsland ist das Land, in dem die Waren aus Deutschland ge- oder verbraucht bzw. be- oder verarbeitet werden sollen. Ist das Bestimmungsland nicht bekannt, so gilt das letzte zum Zeitpunkt der Ausfuhr bekannte Land, in das die Waren körperlich verbracht werden sollen, als Bestimmungsland.

#### Ursprungsland

Ursprungsland ist das Land, in dem eine Ware vollständig gewonnen oder hergestellt wurde. Sind an der Herstellung einer Ware zwei oder mehr Länder beteiligt, so gilt als Ursprungsland das Land, in dem die letzte wesentliche Be- oder Verarbeitung stattgefunden hat. Werden Waren deutschen Ursprungs wiedereingeführt, tritt anstelle des Ursprungslandes grundsätzlich das Land, aus dem diese Waren körperlich nach Deutschland gelangen. Gleiches gilt für die Wiedereinfuhr von Waren nach Veredelung.

# Deutschlands Handelspartner

Abb 2.4 Deutsche Ausfuhr nach Erdteilen 2011  
in %

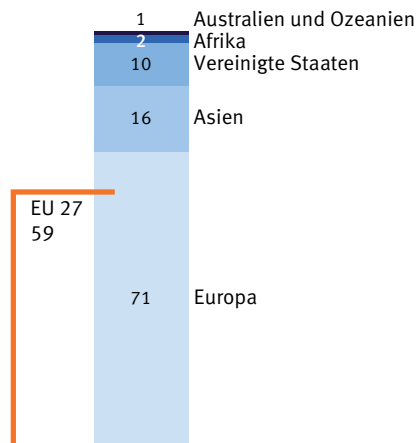


Abb 2.5 Deutsche Einfuhr nach Erdteilen 2011  
in %

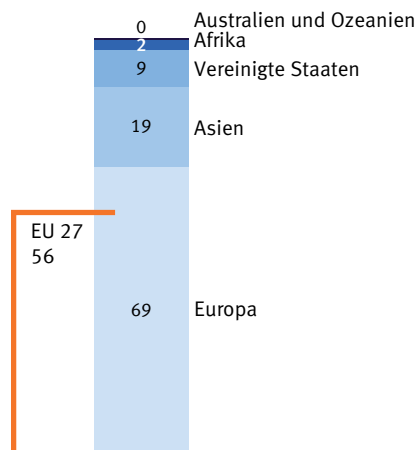
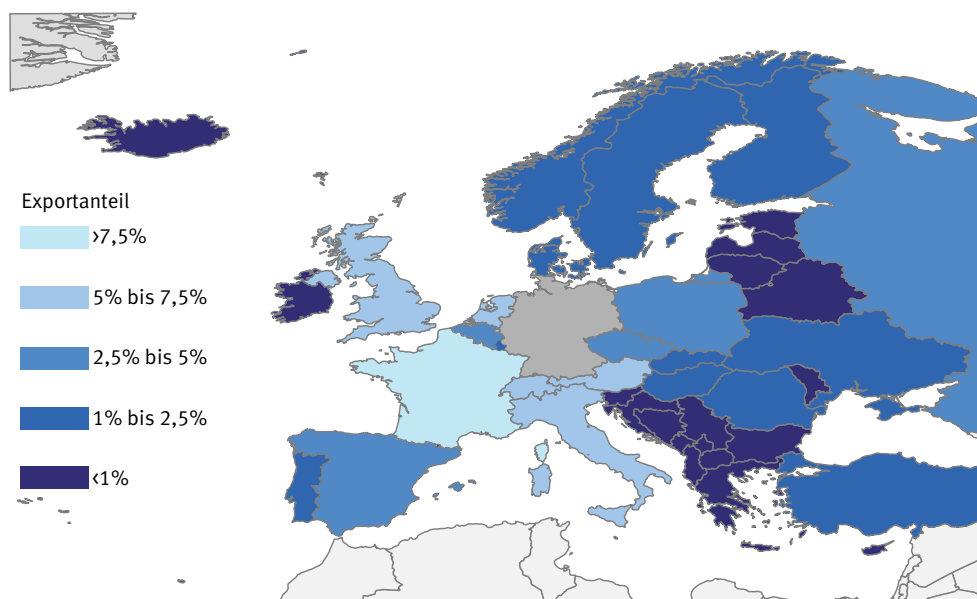


Abb 2.6 Anteile der europäischen Partnerländer an der Ausfuhr



© EuroGeographics bezüglich der Verwaltungsgrenzen. © der Geometrien: ESRI, Inc.

2012 - 08 - 0767

### Weit mehr als die Hälfte aller deutschen Ausfuhren und Einfuhren entfällt auf die EU

Der deutsche Außenhandel verteilt sich in abnehmender Bedeutung auf die Erdteile Europa, Asien, Amerika, Afrika sowie Australien und Ozeanien. Diese Reihenfolge ist einseitig seit vielen Jahren unverändert. Bei der Ausfuhr tauschen Amerika und Asien wiederholt den zweiten und dritten Platz. Seit 2006 wächst der Anteil Asiens an den deutschen Ausfuhren. Besonders stark nahm er im Krisenjahr 2009 und im Folgejahr zu. Seit 2006 belegt Asien ununterbrochen den zweiten Rang bei den Ausfuhren, sodass die Reihenfolge der Erdteile heute bei Aus- und Einfuhren gleich ist.

Europa, der wichtigste Erdteil für den deutschen Außenhandel, wird untergliedert in die 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie die restlichen europäischen Staaten. Unter letzteren befinden sich wichtige Handelspartner wie die Schweiz, die Russische Föderation, Norwegen und die Türkei.

Wichtigster asiatischer Handelspartner bei den Exporten ist China, mit großem Abstand gefolgt von Japan, Südkorea und Indien. Die Ausfuhren nach Amerika werden von den Vereinigten Staaten dominiert, danach folgt – mit weitem Abstand – Brasilien. Südafrika ist der bedeutendste Handelspartner Deutschlands auf dem afrikanischen Kontinent.

#### Europäische Union

Die Europäische Union (EU) ist ein aus 27 europäischen Staaten bestehender Staatenverbund. Seine Mitgliedstaaten sind Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, die Slowakei, Slowenien, Spanien, die Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

#### Drittstaaten

Länder, die nicht Mitglied der Europäischen Union sind.

#### Intrahandel

Außenhandel mit den anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

#### Extrahandel

Außenhandel mit Drittstaaten.

#### Aufteilung nach wirtschaftlichen und geografischen Ländergruppen

Eine ausführliche Übersicht wirtschaftlicher und geografischer Ländergruppen (einschl. Erdteilen) findet sich in der Eurostat Geonomenklatur, Ausgabe 2010 und deren Änderungen der Jahre 2011 und 2012:

[http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/other\\_documents/geonom/index.cfm?TargetUrl=DSP\\_GEONOM](http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/other_documents/geonom/index.cfm?TargetUrl=DSP_GEONOM)

## 3 Rolle Deutschlands als Handelspartner anderer Länder

Abb 3.1 Länder mit überdurchschnittlichem Anteil von Ausfuhren nach Deutschland 2010

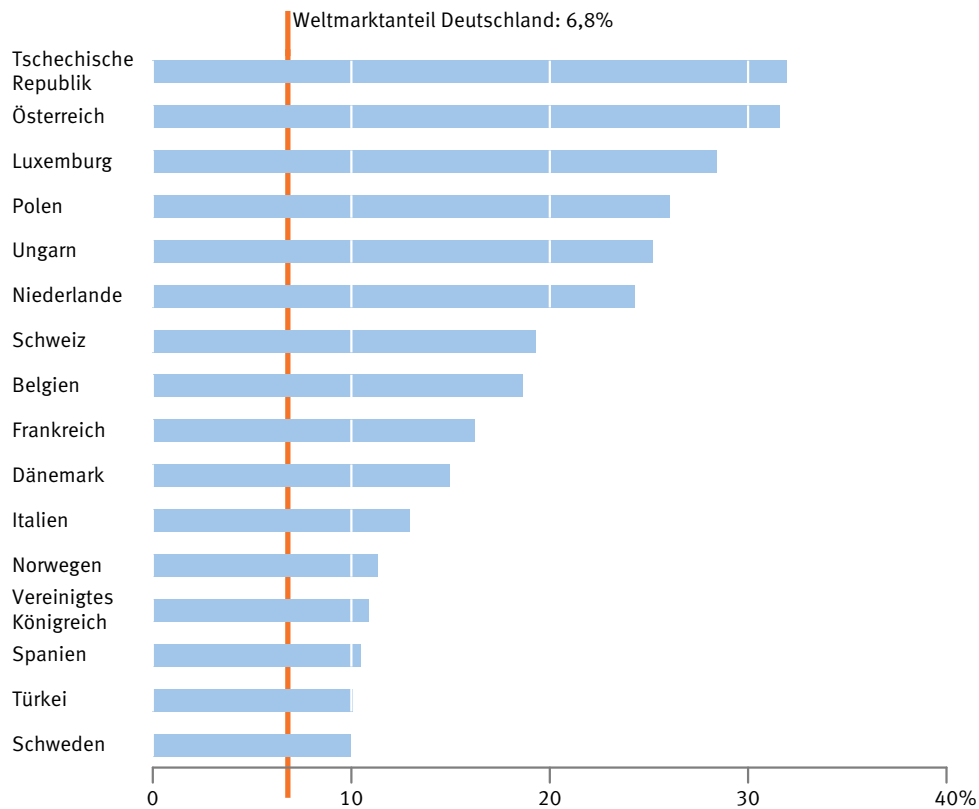
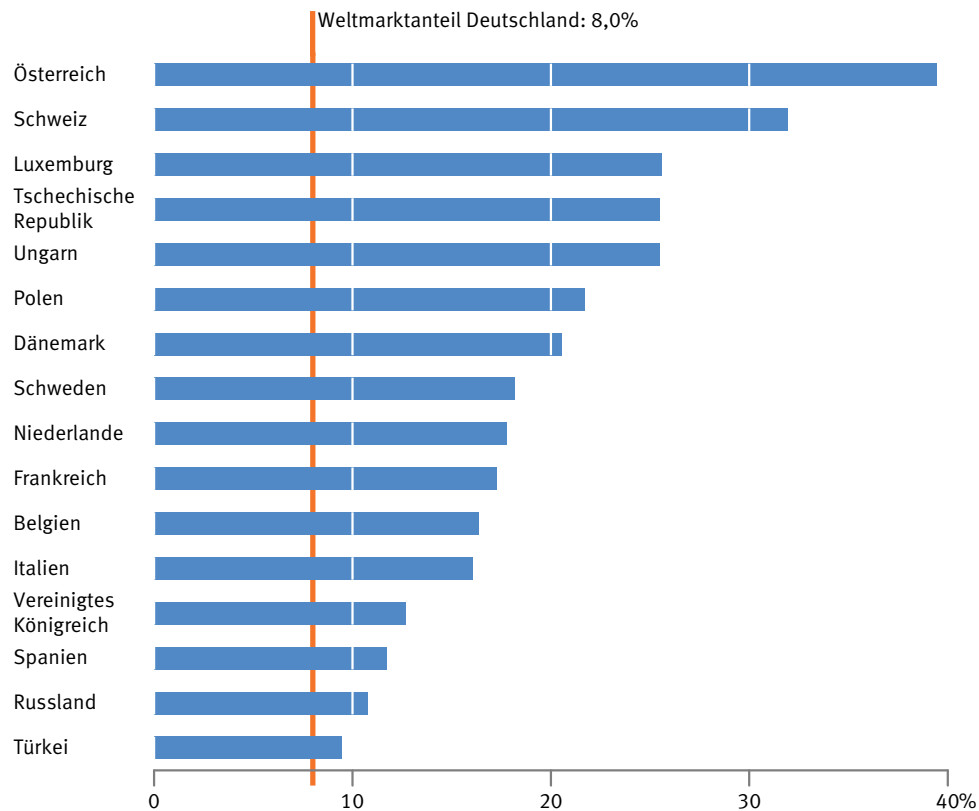


Abb 3.2 Länder mit überdurchschnittlichem Anteil von Einfuhren aus Deutschland 2010



### Deutschland für viele Länder innerhalb und außerhalb Europas wichtigster Handelspartner

Für unsere direkten Nachbarn ist Deutschland bei Aus- und Einfuhr fast ausnahmslos das bedeutendste Partnerland. Lediglich bei den Einfuhren Belgiens liegt Deutschland auf Platz 2 hinter den Niederlanden.

Insgesamt hatten 2010 knapp 40 Länder überdurchschnittlich hohe Ausfuhren nach Deutschland oder Einfuhren aus Deutschland. Von diesen Ländern war nur eine kleine Minderheit außereuropäisch.

Quelle dieser Daten ist die Datenbank Comtrade der Vereinten Nationen. Dort waren für 2011 zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht Daten aller Länder verfügbar, sodass Zahlen aus dem Jahr 2010 für die Auswertungen verwendet wurden.

#### Comtrade

Comtrade ist eine Datenbank der Vereinten Nationen, die den Außenhandel aller Staaten abdeckt. Die Daten werden nach verschiedenen internationalen Klassifikationen (Broad Economic Categories [BEC], Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel [SITC], Harmonisiertes System zur Bezeichnung und Codierung der Waren [HS]) präsentiert. Jährliche Außenhandelsstatistiken stehen bis zur sechsstelligen Warennummer zur Verfügung.

Weblink: <http://comtrade.un.org>

#### Harmonisiertes System

Das Harmonisierte System zur Bezeichnung und Codierung von Waren (HS) ist eine weltweit angewandte Klassifikation der Vereinten Nationen für den Außenhandel mit Waren. Die Europäische Union verwendet eine um zwei Stellen erweiterte Variante, die Kombinierte Nomenklatur (KN). Die in Deutschland verwendete Variante der KN ist das Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (WA).

#### Kombinierte Nomenklatur

Die Kombinierte Nomenklatur (KN) ist eine Klassifikation der Europäischen Union für den Außenhandel mit Waren und basiert auf dem Harmonisierten System. Sie ist eine tief gegliederte Warenomenklatur, die sowohl den Erfordernissen des Gemeinsamen Zolltarifs als auch denen der Außenhandelsstatistik der Union sowie anderen Unionspolitiken in den Bereichen Wareneinfuhr und -ausfuhr Rechnung trägt. Die in Deutschland verwendete Variante der KN ist das Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (WA).

#### Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik

Das Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (WA) dient der Klassifizierung der Waren für die deutsche Statistik des Warenverkehrs mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Intrahandel) und mit Drittstaaten (Extrahandel) und ist damit die Grundlage für die Darstellung von Außenhandelsergebnissen in tiefer fachlicher Gliederung.

Das WA entspricht in den Kapiteln 1 bis 98 vollständig der zolltariflichen und statistischen Nomenklatur der Europäischen Union (Kombinierte Nomenklatur).

Weitere Informationen:

[www.destatis.de](http://www.destatis.de) > Methoden > Klassifikationen > Güter- und Wirtschaftsklassifikationen

## 4 Gehandelte Waren

Abb 4.1 Export nach wichtigen Warengruppen 2011  
in %

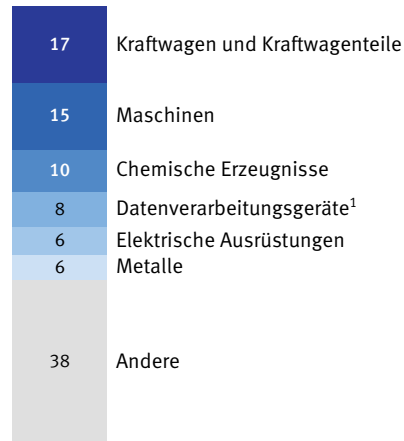
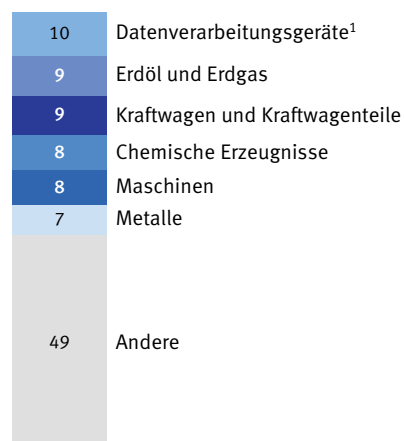


Abb 4.2 Import nach wichtigen Warengruppen 2011  
in %



<sup>1</sup> Sowie Elektrische und optische Erzeugnisse.

### 50 % der Exporte und 36 % der Importe entfallen auf die vier größten Warengruppen

Die Ausfuhren der vier größten Warengruppen (Kraftwagen und Kraftwagenteile, Maschinen, chemische Erzeugnisse sowie Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse) sind wertmäßig für 50 % der Gesamtausfuhren verantwortlich. Die Einfuhren sind weniger konzentriert; hier decken die vier größten Gruppen lediglich 36 % der Einfuhren ab. In Abbildung 4.1 und 4.2 sind die wichtigsten Gütergruppen bei der Ein- und Ausfuhr auf Basis des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken (GP 2009) dargestellt. Diese zusammengefasste Warengliederung ist für Analysezwecke besser geeignet als die für Zollzwecke entwickelte Kombinierte Nomenklatur und das daraus abgeleitete Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik. In den Grafiken sind die wichtigsten sogenannten Güterabteilungen (2-Steller) dargestellt. Es ist zu erkennen, dass eine relativ geringe Zahl der insgesamt 29 Güterabteilungen bereits einen wesentlichen Teil der Ein- bzw. Ausfuhren abdeckt. Besonders stark ist die Konzentration bei den Ausfuhren.

#### Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken

Das Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009 (GP 2009) dient dazu, Daten über produzierte Güter aus den Bereichen Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe nachzuweisen. Die Verknüpfung mit dem Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (WA) eröffnet darüber hinaus die Möglichkeit, produktions- und außenhandelsstatistische Daten zu vergleichen.

Weitere Informationen:

[www.destatis.de](http://www.destatis.de) › Methoden › Klassifikationen › Güter- und Wirtschaftsklassifikationen

## Gehandelte Waren

Abb 4.3 Export nach Warengruppen 2011

in %

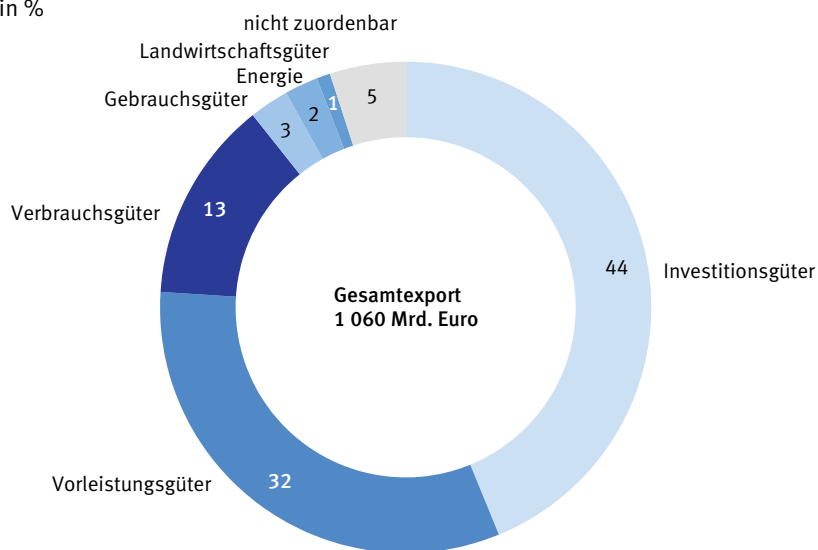
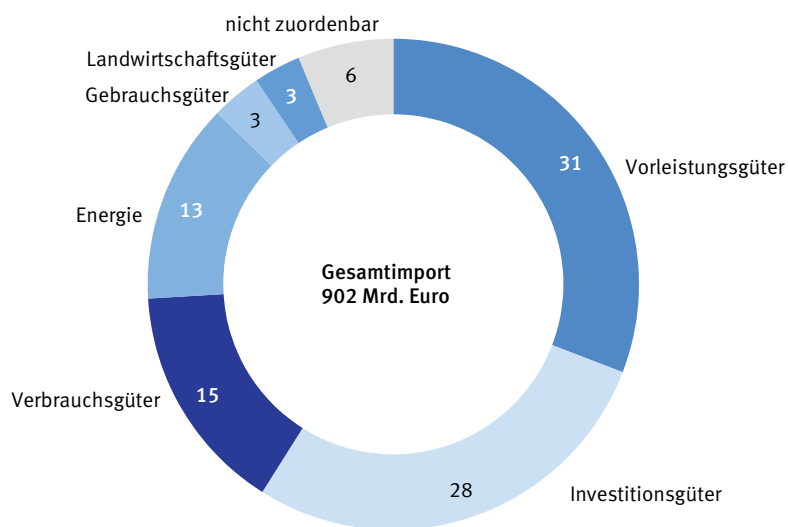


Abb 4.4 Import nach Warengruppen 2011

in %



2012 - 08 - 0774



### Investitions- und Vorleistungsgüter wertmäßig von größter Bedeutung

Der deutsche Außenhandel wird sowohl bei den Exporten als auch bei den Importen von Investitionsgütern und Vorleistungsgütern dominiert. Bei den Ausfuhren vereinigen diese 76 % des Ausfuhrwertes auf sich, bei den Einfuhren sind es 59 %. Der Außenhandel mit landwirtschaftlichen Produkten ist für die Industrienation Deutschland von untergeordneter Bedeutung.

Die Aufteilung nach industriellen Hauptgruppen (im Englischen Main Industrial Groupings oder MIGs genannt) erlaubt es, die gehandelten Güter entsprechend ihrer Verwendung zu analysieren.

#### Industrielle Hauptgruppen

Die Aufteilung des Außenhandels nach sogenannten industriellen Hauptgruppen (im Englischen „Main Industrial Groupings“ oder MIGs genannt) erlaubt es, die gehandelten Güter entsprechend ihrer Verwendung zu analysieren. Diese Klassifikation ist von der NACE-Klassifikation der Wirtschaftszweige abgeleitet und unterscheidet Investitionsgüter, kurzlebige Konsumgüter (Verbrauchsgüter), langlebige Konsumgüter (Gebrauchsgüter), Vorleistungsgüter, Landwirtschaftsgüter sowie Energie.

Definition der MIGs:

Verordnung (EG) Nr. 586/2001 der Kommission vom 26. März 2001

#### Wirtschaftszweig

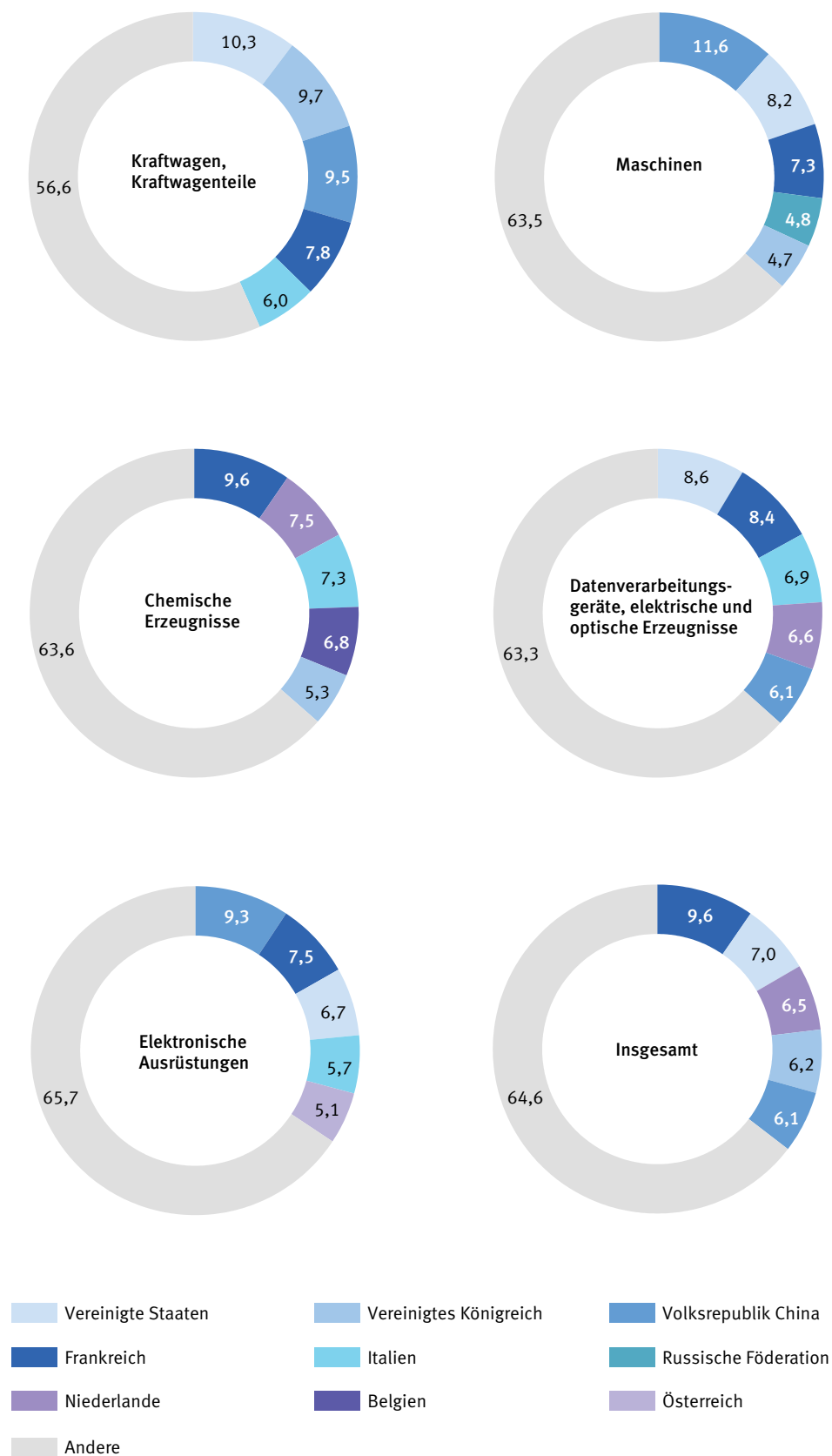
Die branchenbezogene Einordnung von Unternehmen und Betrieben basiert auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Diese beruht auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne [NACE Rev. 2]).

Weitere Informationen:

[www.destatis.de](http://www.destatis.de) › Methoden › Klassifikationen › Güter- und Wirtschaftsklassifikationen

## Gehandelte Waren

Abb 4.5 Wichtigste Abnehmerländer 2011  
in %



2012 - 08 - 0776

### **Frankreich wichtigster Handelspartner Deutschlands beim Export**

Bei den wichtigsten deutschen Exportgütern variieren die größten Abnehmerländer und ihre Reihenfolge recht stark. Nur Frankreich, der traditionell wichtigste Handelspartner Deutschlands, befindet sich bei allen wichtigen Güterabteilungen unter den fünf wichtigsten Abnehmerländern.

### **China immer bedeutender als Abnehmer im deutschen Warenhandel**

Vergleicht man die Werte aus dem Jahr 2011 mit denen des Vorkrisenjahrs 2008, so zeigt sich, dass vor allem China als Abnehmerland an Bedeutung gewonnen hat. Bei Maschinen und elektrischen Ausrüstungen war China 2011 das bedeutendste Abnehmerland; im Jahr 2008 befand es sich bei beiden noch auf Platz 3. Bei Datenverarbeitungsgeräten und Kraftwagen und Kraftwagenteilen befand sich China 2011 in der Top 5 der Abnehmer dieser deutschen Waren auf den Plätzen 5 und 3. Vor der Krise, im Jahr 2008, belegte China bei diesen Waren noch die Plätze 9 und 11. Allein bei den chemischen Erzeugnissen war China nicht unter der Top 5 der Abnehmer (2011: Platz 9).

## Gehandelte Waren

Abb 4.6 Rolle Deutschlands als Weltmarktführer 2010 beim Export

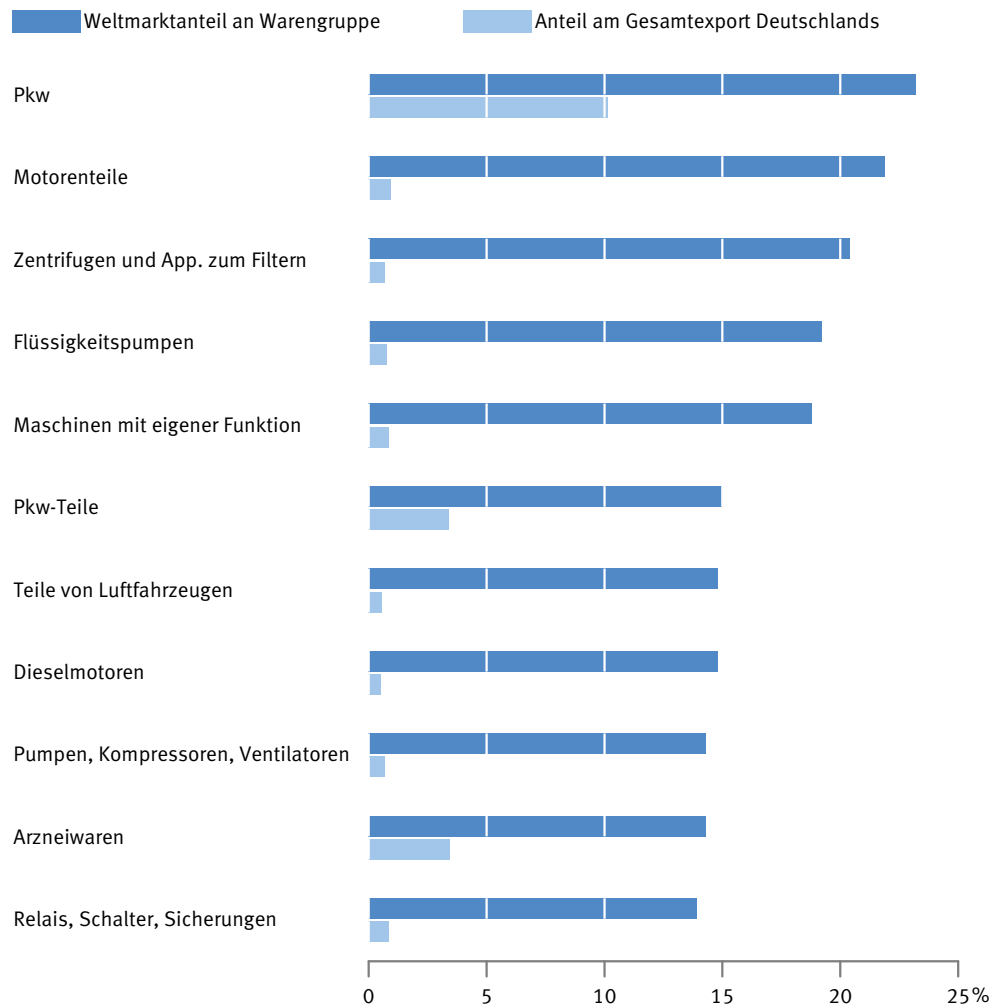
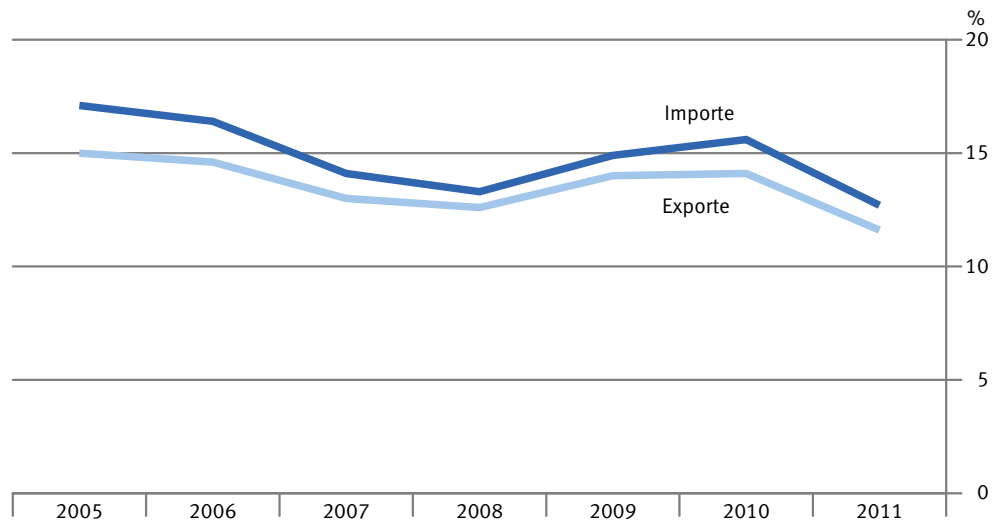


Abb 4.7 Bedeutung von Hochtechnologieprodukten  
Anteil am Außenhandel



2012 - 08 - 0782

### Deutschland führend beim Export von Automobilen

Deutschland ist beim Export von vielen Gütern Weltmarktführer, z. B. von Personenkraftwagen, anderen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugteilen sowie bestimmter pharmazeutischer Produkte.

Abbildung 4.6 zeigt einige wichtige Position des Harmonisierte Systems (4-Steller der Kombinierte Nomenklatur), die folgende drei Bedingungen erfüllen:

- a) beim Export dieser Waren ist Deutschland führend (Weltmarktführer),
- b) die Waren sind wertmäßig bedeutend für die deutschen Exporte,
- c) der Anteil dieser Waren am Gesamtwelthandel ist signifikant ( $>0,3\%$ ).

Die Daten stammen aus der Datenbank Comtrade und beziehen sich auf das Jahr 2010.

### Anteil von Hochtechnologieprodukten am Außenhandel sinkt

Der Anteil von Hochtechnologieprodukten am deutschen Außenhandel ist rückläufig. Dennoch lag laut Zahlen der Weltbank Deutschland im Jahr 2010 auf Platz 2 bei der Ausfuhr von Hochtechnologiegütern. Der technologische Fortschritt ist einer der wesentlichen Faktoren für Wirtschaftswachstum und Produktivitätssteigerungen. Die Herstellung von Hochtechnologieprodukten ist das Ergebnis von erheblichen Investitionen in Forschung und Entwicklung und somit ein Synonym für hohe Wertschöpfung und hochqualifizierte Beschäftigte. Beim Handel mit Hochtechnologiegütern können Unternehmen eines Landes neue, innovative Produkte international vermarkten und durch den technologischen Vorsprung hohe Rendite erzielen.

Die Aussagekraft der Technologieexporte zur Bewertung der technologischen Leistungsfähigkeit eines Landes kann jedoch eingeschränkt sein, da sich in der modernen Wirtschaftswelt eine immer stärker arbeitsteilige Organisation und Produktion entwickelt und da Hochtechnologiegüter auch Gegenstand reiner Handelstätigkeit sein können.

Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) definiert – basierend auf einer Klassifikation der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) – Hochtechnologieprodukte als Waren, deren Herstellung eine hohe Forschungs- und Entwicklungsintensität aufweist. Die Hochtechnologiegüter werden dabei in neun Gütergruppen eingeteilt: Luft- und Raumfahrt, Computer und Büromaschinen, Elektronik und Telekommunikation, Pharmazeutische Erzeugnisse, Wissenschaftliche Instrumente, Elektrische Maschinen, Chemische Erzeugnisse, Nicht-elektrische Maschinen sowie Waffen und Munition. Die Gruppe „Waffen und Munition“ ist allerdings unterrepräsentiert, weil aus Geheimhaltungsgründen nur unvollständige Angaben veröffentlicht werden.

## 5 Außenhandel nach Unternehmensmerkmalen

Abb 5.1 Ausfuhr in die EU 2011 nach Unternehmen kumuliert in %

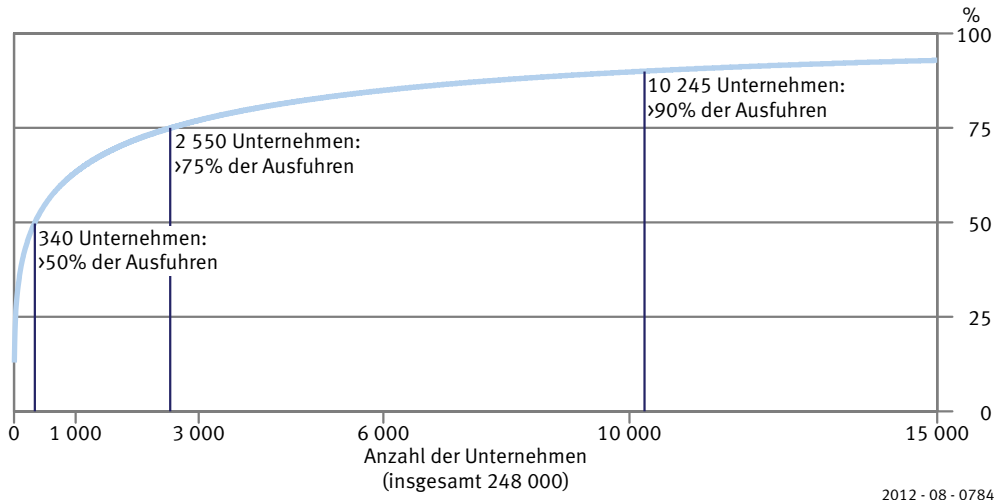
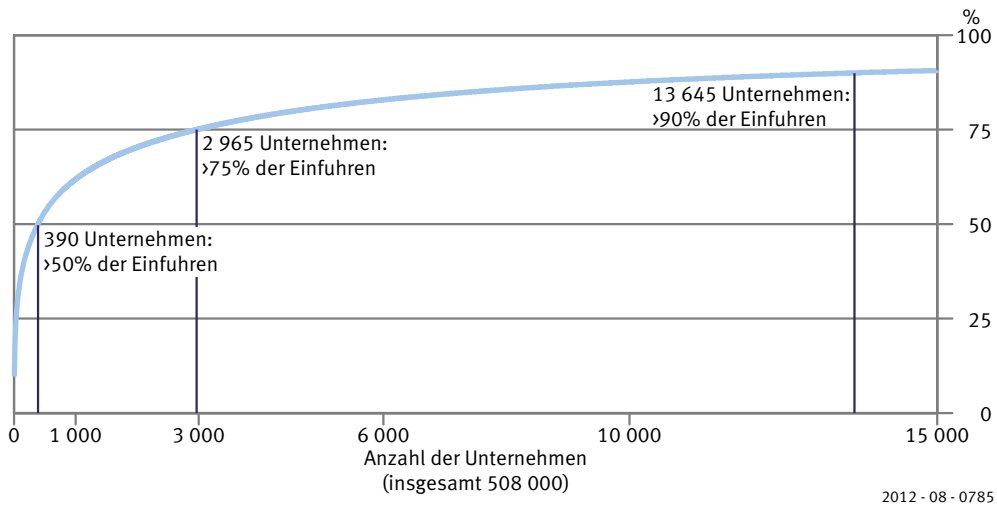


Abb 5.2 Einfuhr aus der EU 2011 nach Unternehmen kumuliert in %



### **Konzentration des Intrahandels auf wenige Unternehmen**

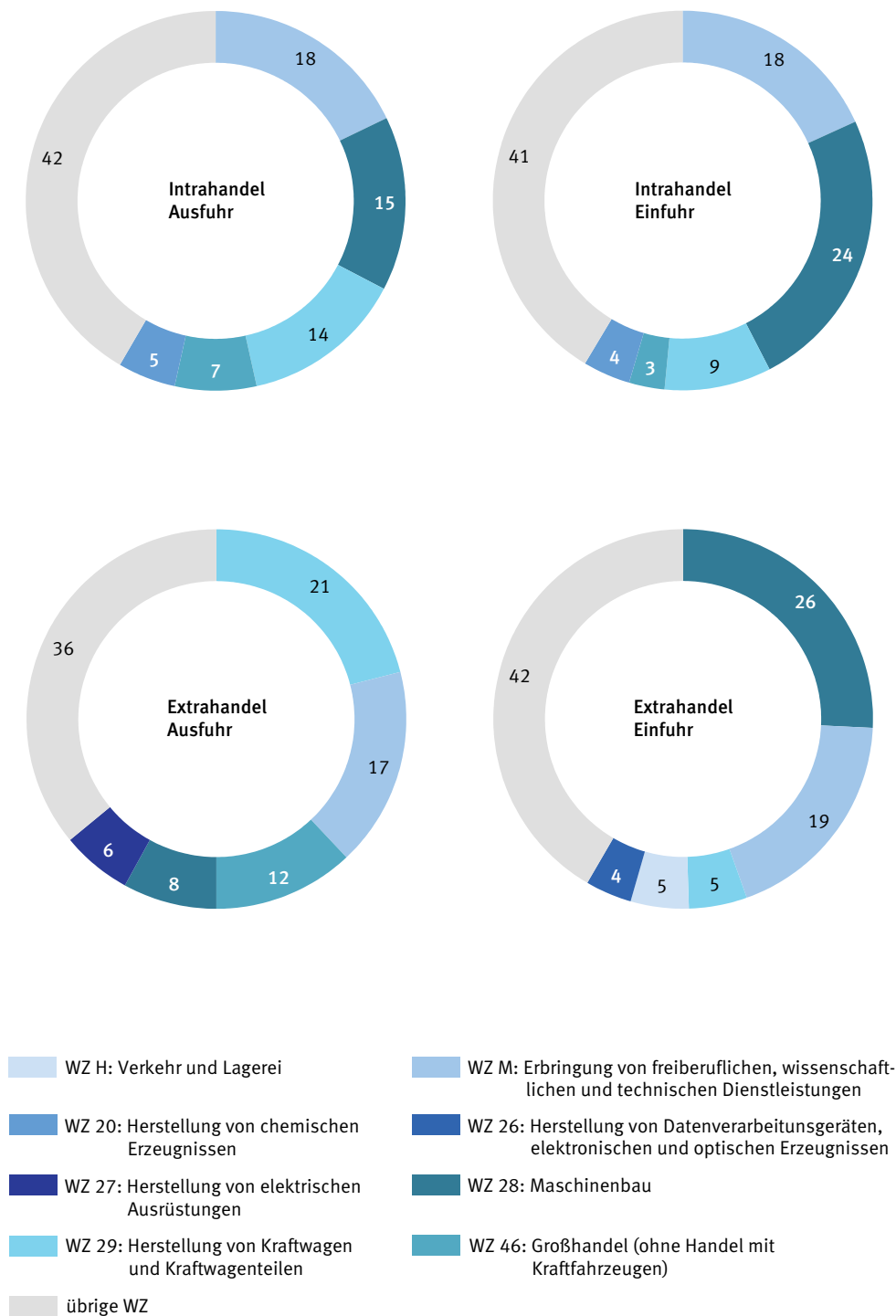
Der Außenhandel mit den anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Intrahandel) wird von wenigen Unternehmen dominiert. So sind für 75 % der gehandelten Werte nur 2 550 Exporteure (1,0 % aller in die EU exportierenden Unternehmen) und nur 2 965 Importeure (0,6 % aller aus der EU einführenden Unternehmen) verantwortlich.

Im Jahr 2011 betrug die Gesamtzahl der Exporteure 248 000 und die der Importeure 508 000. Das bedeutet, dass die Verteilung der Exporte und Importe auf die Unternehmen extrem disproportional ist, was sich in der Grafik anhand der stark negativen Krümmung zeigt. Wären die Exporte bzw. Importe gleichmäßig auf alle Unternehmen verteilt, würde in der grafischen Darstellung eine flach ansteigende Gerade resultieren.

Aufgrund der ungleichen Verteilung können rund 90 % der Unternehmen mit EU-Handel von der Meldepflicht zur Intrahandelsstatistik befreit werden. Derzeit sind somit nur 60 000 von insgesamt 607 000 Unternehmen meldepflichtig, auf die aber mehr als 95 % des Gesamtwertes entfallen.

## Außenhandel nach Unternehmensmerkmalen

Abb 5.3 Außenhandel nach Wirtschaftsabteilungen 2010  
in %



2012 - 08 - 0786

WZ = Wirtschaftsabteilung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008



### **Die drei wichtigsten Wirtschaftszweige decken im Extrahandel und bei den Intrahandelseinfuhren jeweils mindestens 50 % des Außenhandels ab**

Bei den Ausfuhren (in die Europäische Union [EU] und in Drittstaaten) sowie bei der Einfuhr aus der EU sind der Maschinenbau (WZ 28), die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (WZ 29), der Großhandel (WZ 46; ohne den Handel mit Kfz) sowie die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (WZ M) die Wirtschaftszweige mit den größten Anteilen. Bei der Einfuhr aus Drittländern ist das Bild ähnlich.

Im Wirtschaftszweig M sind viele Holdinggesellschaften des Produzierenden Gewerbes enthalten, sodass für diese Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen die tatsächliche wirtschaftliche Tätigkeit nicht bekannt ist.

Für die Erstellung der Außenhandelsstatistik nach Wirtschaftszweigen werden die Daten der Firmen, die im Intrahandel meldepflichtige Ausfuhren getätigt haben, über die Steuernummer mit dem Unternehmensregister verknüpft. Dadurch werden die Daten der Außenhandelsstatistik um unternehmensbezogene Daten wie Beschäftigtenzahl, Wirtschaftszweig und Umsätze ergänzt. Für das Referenzjahr 2010 konnte für 93 % der Unternehmen eine Verknüpfung mit dem Unternehmensregister hergestellt werden.

Bei den Daten des Extrahandels, die über die Zollnummer identifiziert werden, stellt sich das Matching-Verfahren anders dar. Hier können nur Datensätze der meldenden Einheiten mit dem Unternehmensregister zusammengeführt werden, deren Zollnummer im Außenhandelsregister eindeutig einer Umsatzsteuernummer zugeordnet werden konnte. Im Extrahandel können bisher nur 57 % der Exporteure bzw. 49 % der Importeure zugeordnet werden. Wertmäßig vereinigen diese Unternehmen aber 87 % der Ausfuhren und 78 % der Einfuhren auf sich.

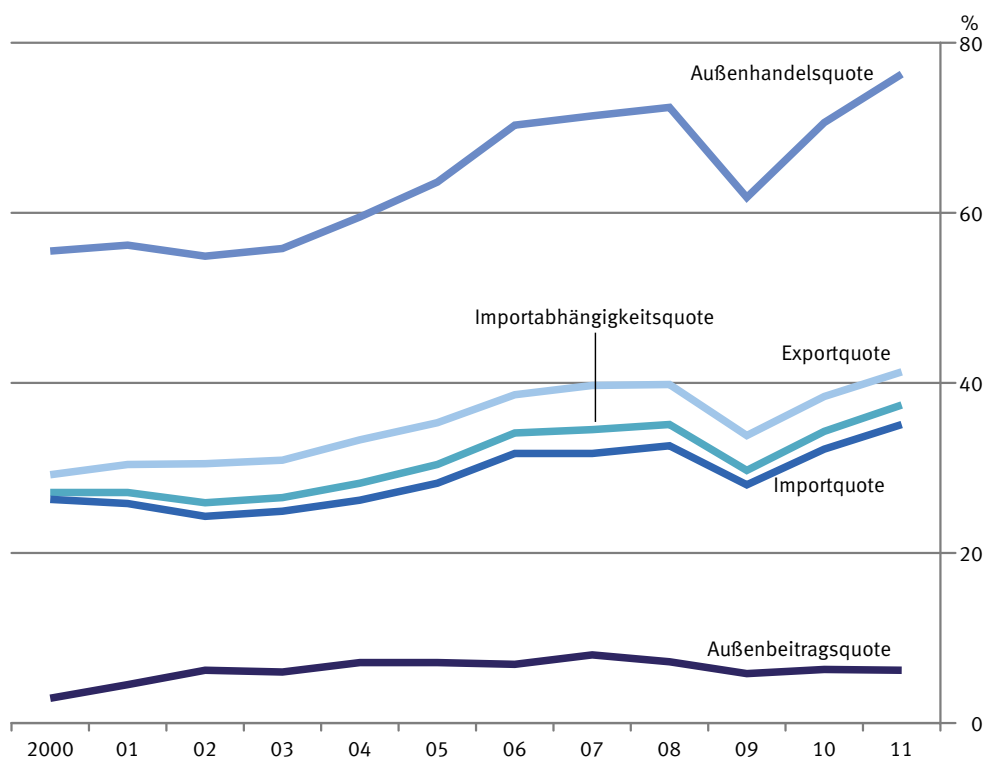
#### **Unternehmensregister**

Das deutsche Unternehmensregister enthält alle im Inland ansässige Unternehmen und Betriebe mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Durch Auswertungen aus dem Unternehmensregister zur Anzahl von Unternehmen und Betrieben sowie zu deren sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Umsätzen können wirtschaftliche Strukturen in Deutschland dargestellt werden.

## 6 Handelskennzahlen

Die Handelskennzahlen geben Auskunft über die Bedeutung und Entwicklung des deutschen Außenhandels im nationalen und internationalen Kontext vor dem Hintergrund der anhaltenden weltweiten Globalisierungsprozesse.

Abb 6.1 Entwicklung ausgewählter Export- und Importquoten



2012 - 08 - 0790

### Ausgewählte Export- und Importquoten

Fast alle hier vorgestellten Indikatoren steigen seit Jahren nahezu ungebrochen an. Nur während des Krisenjahres 2009 sanken die Indikatoren aufgrund des weltweiten Rückgangs des Außenhandels. Allein die Außenbeitragsquote zeigt seit etwa 2007 einen leicht negativen Trend. Alle folgenden Indikatoren beziehen sich ausschließlich auf den Handel mit Waren.

#### Exportquote

Ein gängiges Maß für die Exportorientierung einer Volkswirtschaft ist die Exportquote: Sie setzt die Ausfuhren ins Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (BIP). Je höher diese Quote ist, desto mehr entsteht die wirtschaftliche Leistung durch Exporte und desto stärker ist die Abhängigkeit von der ausländischen Nachfrage. Bei der Interpretation des Index muss allerdings die Größe eines Landes, seine Ressourcen sowie seine Infrastruktureinrichtungen berücksichtigt werden.

$$\text{Exportquote} = \frac{\text{Ausfuhr}}{\text{Bruttoinlandsprodukt}} * 100$$

#### Importquote

Als Gegenstück zur Exportquote auf der Einfuhrseite existiert die Importquote. Sie wird als Verhältnis von Importen zum Bruttoinlandsprodukt dargestellt.

$$\text{Importquote} = \frac{\text{Einfuhr}}{\text{Bruttoinlandsprodukt}} * 100$$

#### Importabhängigkeitsquote

Die Importabhängigkeit ist das Verhältnis der Einfuhren zu dem um den Außenhandelsaldo – die Differenz zwischen Ausfuhren und Einfuhren – bereinigten BIP. Die Importabhängigkeit zeigt den Anteil der durch Importe gedeckten Inlandsnachfrage.

$$\text{Importabhängigkeitsquote} = \frac{\text{Einfuhr}}{\text{Bruttoinlandsprodukt} - (\text{Ausfuhr} - \text{Einfuhr})} * 100$$

#### Außenhandelsquote

Die Außenhandelsquote ist das Verhältnis des Außenhandelswertes (die Summe der Ausfuhren und der Einfuhren) an der gesamten Wirtschaftsleistung (BIP). Sie zeigt die außenwirtschaftliche Verflechtung und damit den Offenheitsgrad einer Volkswirtschaft.

$$\text{Außenhandelsquote} = \frac{(\text{Ausfuhr} + \text{Einfuhr})}{\text{Bruttoinlandsprodukt}} * 100$$

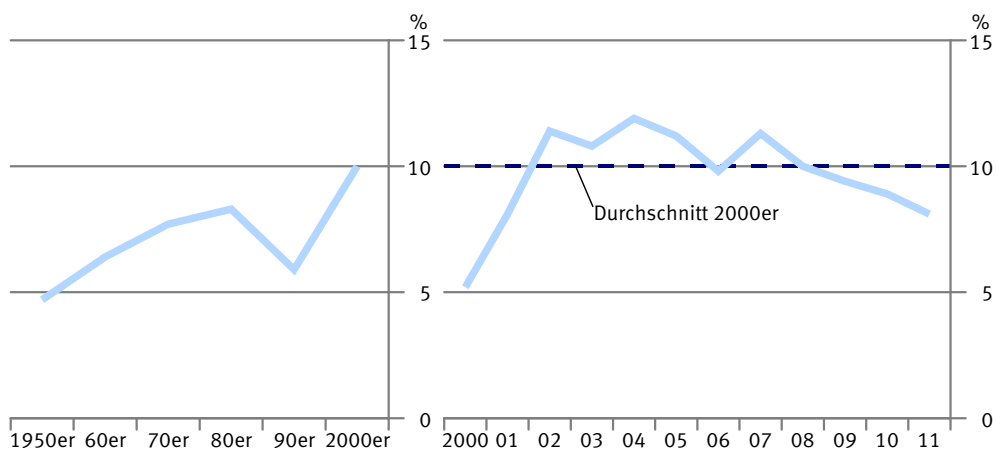
#### Außenbeitragsquote

Die Außenbeitragsquote ist das Verhältnis des Außenhandelssaldos (also der Differenz von Ausfuhren und Einfuhren) zum BIP. In den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bezieht der Begriff Außenbeitrag neben Waren auch Dienstleistungen ein. Die hier abgebildete Außenbeitragsquote umfasst jedoch ausschließlich Waren.

$$\text{Außenbeitragsquote} = \frac{(\text{Ausfuhr} - \text{Einfuhr})}{\text{Bruttoinlandsprodukt}} * 100$$

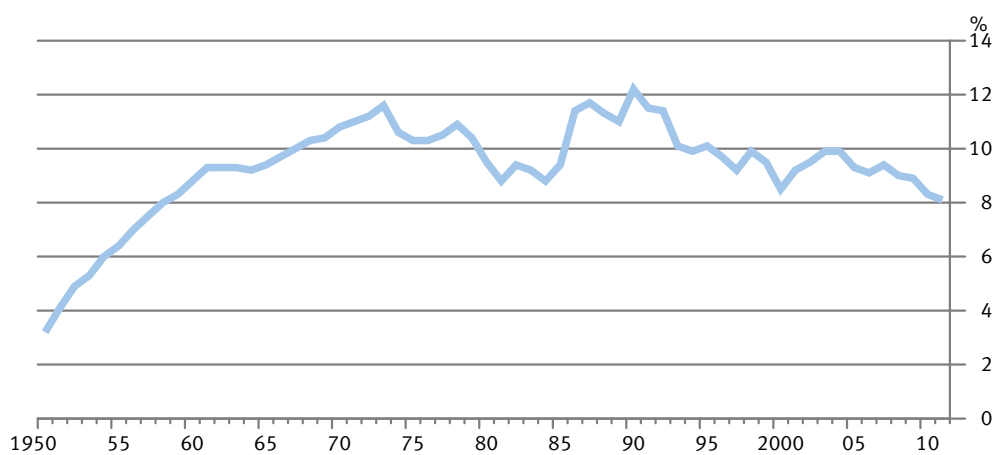
# Handelskennzahlen

Abb 6.2 Entwicklung des Außenhandelsaldo (normiert)



2012 - 08 - 0791

Abb 6.3 Entwicklung des deutschen Anteils am Welthandel



2012 - 08 - 0792

### Normierter Außenhandelsbilanzüberschuss

Der normierte Außenhandelsbilanzüberschuss ist seit den 1950er Jahren nahezu ausschließlich gestiegen.

Die normierte Außenhandelsbilanz wird als Verhältnis des Außenhandelsbilanzsaldos zur Summe der Ausfuhren und der Einfuhren berechnet:

$$\text{Normierte Außenhandelsbilanz} = \frac{(\text{Ausfuhr} - \text{Einfuhr})}{(\text{Ausfuhr} + \text{Einfuhr})} * 100$$

Der Vorteil der normierten Außenhandelsbilanz gegenüber der herkömmlichen Außenhandelsbilanz ist ihre bessere Vergleichbarkeit über die Zeit.

### Weltmarktanteil der Ausfuhren

Der Weltmarktanteil ist das Verhältnis der deutschen Gesamtausfuhren zu den Weltgesamtausfuhren, also den gesamten Ausfuhren aller Länder. Der Weltmarktanteil Deutschlands ist von 12,2 % im Jahre 1990 auf 8,1 % im Jahr 2011 gefallen. Dies ist der niedrigste Weltmarktanteil Deutschlands seit 1958. Diese Daten stammen aus der Datenbank der Welthandelsorganisation (WTO). Siehe unter: <http://stat.wto.org/>

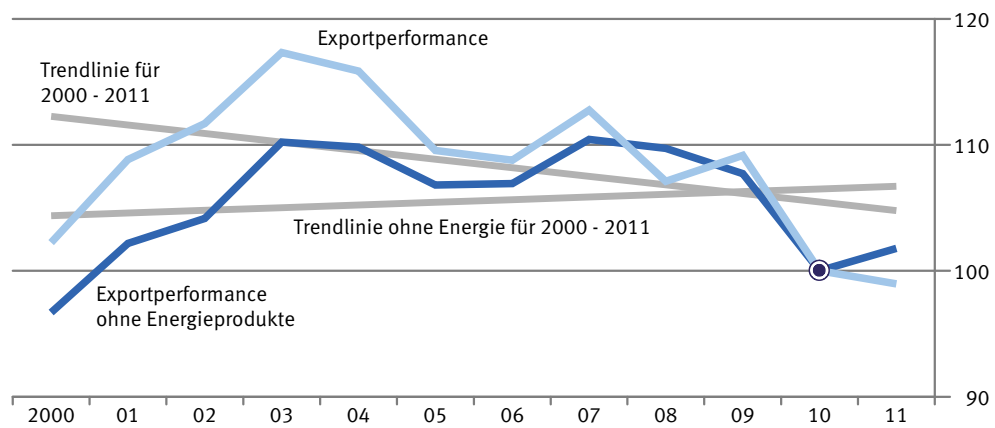
Seit der deutschen Vereinigung nimmt der Weltmarktanteil Deutschlands tendenziell ab. Diese Entwicklung ist einerseits auf die gestiegene Zahl von Staaten – mehr als 30 neue Staaten seit Anfang 1990 – andererseits auf das stark angewachsene Welt-handelsvolumen zurückzuführen.

#### **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Produktionsindikator, der in zusammengefasster Form ein Bild der jährlichen wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft gibt. Es misst die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug der Vorleistungen.

# Handelskennzahlen

Abb 6.4 Exportperformance (Basis 2010)



2012 - 08 - 0794

### Export-Performance

Für die Jahre 2000 bis 2011 zeigt sich, dass der Marktanteil deutscher Waren in den Importen unserer Handelspartner, also die deutsche Export-Performance, eher ansteigt, sofern Energieprodukte nicht berücksichtigt werden. Unter Einbeziehung von Energiegütern sinkt hingegen die Export-Performance tendenziell.

Der Export-Performance-Index (EPI) berechnet sich wie folgt:

$$EPI_t = \frac{X_t^D / X_{t_{Basis}}^D}{\sum_i I_t^i / \sum_i I_{t_{Basis}}^i}; \text{ dabei sind } X_t^D = \text{die deutschen Gesamtexporte in der Peri-}$$

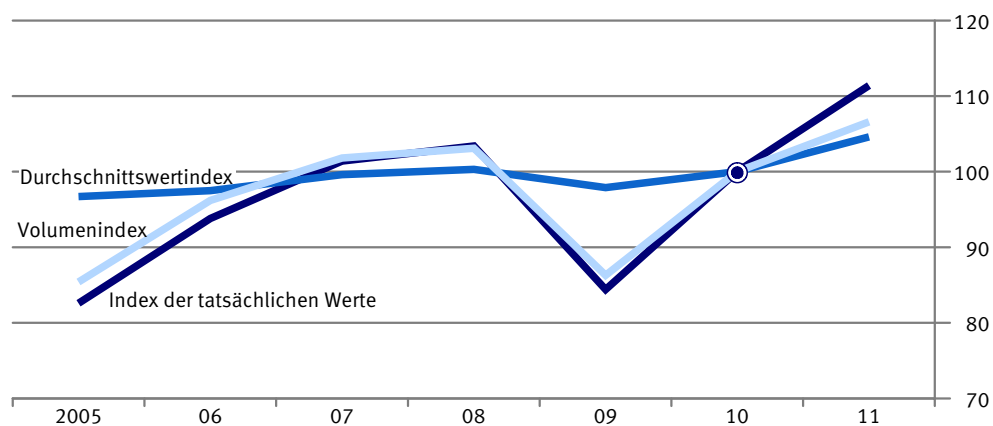
ode t und  $I_t^i$  = die Gesamtimporte des Landes i in der Periode t.

Die Export-Performance in einer bestimmten Periode t ist der Quotient aus der Veränderung der deutschen Gesamtexporte gegenüber der Vorperiode t – 1 und der Veränderung der Gesamtimporte unserer Partnerländer gegenüber der Vorperiode t – 1. Ist der resultierende Wert größer als 1, so sind die deutschen Exporte schneller gewachsen als die Importe unserer Partnerländer, das heißt, der deutsche Marktanteil in den Importmärkten der Partnerländer ist gegenüber der Vorperiode gestiegen. Ist der resultierende Wert kleiner als 1, so sind die deutschen Exporte langsamer gewachsen als die Importe unserer Partnerländer, das heißt, der deutsche Marktanteil in den Importmärkten der Partnerländer ist gegenüber der Vorperiode gesunken. Die Export-Performance-Werte werden dann multiplikativ zu einem Kettenindex verknüpft, dessen Basis das Jahr 2010 ist.

Die Export-Performance spiegelt aber nicht nur die deutsche Wettbewerbsfähigkeit wider, sondern wird auch durch externe Faktoren beeinflusst. So können Rückgänge des Export-Performance-Index (EPI) zumindest zum Teil auf stark steigende Energiepreise zurückgeführt werden. Um diesen Effekt herauszurechnen, wird auch eine Variante des EPI ohne Energie erstellt. Hierfür wird das Warenkapitel 27 des Harmonisierten Systems (HS) herausgerechnet, welches die fossilen Energieträger Kohle, Öl und Gas sowie deren Erzeugnisse und elektrischen Strom enthält.

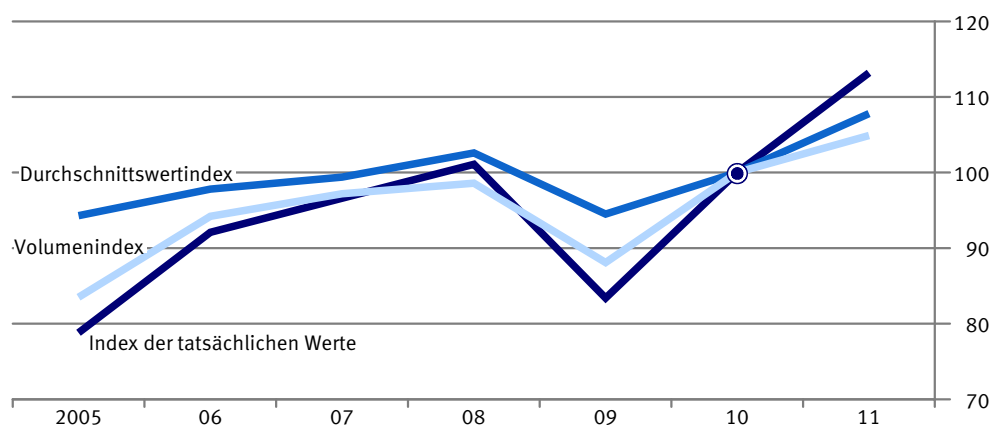
# Handelskennzahlen

Abb 6.5 Ausfuhrindizes (Basis 2010)



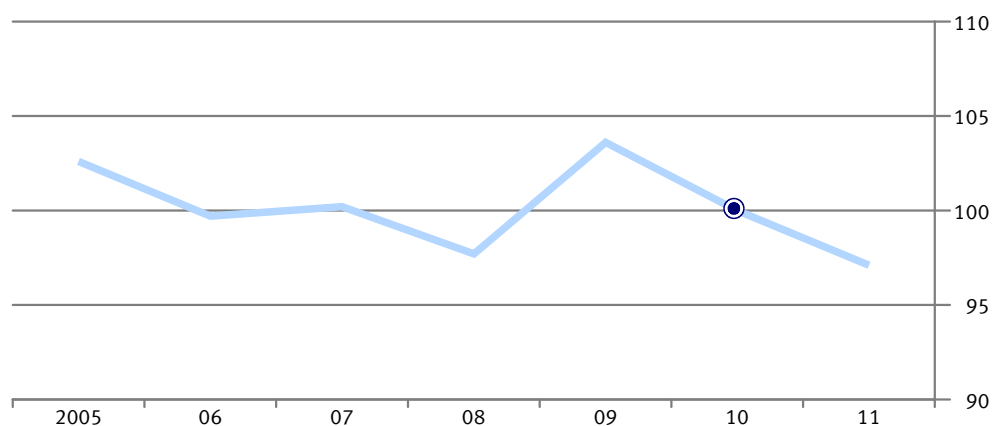
2012 - 08 - 0795

Abb 6.6 Einfuhrindizes (Basis 2010)



2012 - 08 - 0796

Abb 6.7 Terms-of-Trade (Basis 2010)



2012 - 08 - 0797



### Volumenindex

Der Volumenindex (nach Laspeyres) stellt das Handelsvolumen in Preisen eines Basisjahres dar. Er gibt also die von Durchschnittswertveränderungen bereinigte Außenhandelsentwicklung wieder:

$$\text{Volumenindex} = \frac{\sum p_0 * q_t}{\sum p_0 * q_0} * 100 \text{ mit}$$

p = Durchschnittswert je Warennummer und Ländergruppe

q = Menge je Warennummer und Ländergruppe

t = Berichtszeitraum

0 = Basisjahr

### Durchschnittswertindex

Der Index der Durchschnittswerte (nach Paasche) gibt Auskunft über die Entwicklung der Einfuhr- und Ausfuhrdurchschnittswerte, die mit Mengen des aktuellen Berichtszeitraums gewichtet werden. Der Durchschnittswertindex ist kein echter Preisindex. Seine Aussage wird nicht nur durch die Veränderungen der in den Durchschnittswerten enthaltenen Preisen, sondern auch durch die Struktur und Qualität der Waren beeinflusst.

$$\text{Durchschnittswertindex} = \frac{\sum p_t * q_t}{\sum p_0 * q_t} * 100$$

### Index der tatsächlichen Werte

Der Index der tatsächlichen Werte gibt die nominale Wertentwicklung des deutschen Außenhandels bezogen auf ein Basisjahr wieder.

$$\text{Index der tatsächlichen Werte} = \frac{\sum p_t * q_t}{\sum p_0 * q_0} * 100$$

Die drei vorgestellten Außenhandelsindizes stehen in direkter Abhängigkeit zueinander, da gilt:

$$\text{Index der tatsächlichen Werte} = \text{Durchschnittswertindex} * \text{Volumenindex}$$

Die Entwicklung des Außenhandels kann somit in eine Wert- und in eine Mengenkomponeute zerlegt werden.

### Terms of Trade

Die Terms of Trade geben an, wie sich die Kaufkraft einer Exporteinheit, gemessen in Importeinheiten im Vergleich zum Basisjahr verändert hat. Die Terms of Trade berechnen sich aus dem Durchschnittswertindex für Ausfuhren, bezogen auf den Durchschnittswertindex für Einfuhren:

$$\text{Terms of Trade} = \frac{\text{Durchschnittswertindex(Ausfuhr)}}{\text{Durchschnittswertindex(Einfuhr)}}$$

### 7 Methodische Anmerkungen

#### Datenerhebung

Seit der Vollendung des Europäischen Binnenmarktes zum 1. Januar 1993 und dem damit verbundenen Wegfall der zollamtlichen Warenkontrollen an den Binnengrenzen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) wird in der Außenhandelsstatistik erhebungstechnisch zwischen Intrahandels- und Extrahandelsstatistik differenziert.

Die Intrahandelsstatistik erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr Deutschlands mit den anderen Mitgliedstaaten der EU. Hierbei handelt es sich um ein Erhebungssystem in Form einer Direktanmeldung durch die beteiligten Unternehmen. Das Intrastat-System ist unter anderem durch eine enge Verknüpfung mit dem Umsatzsteuersystem gekennzeichnet, welches eine (indirekte) Kontrolle über die monatlich von den Unternehmen bei den Finanzämtern abzugebenden Umsatzsteuervoranmeldungen ermöglicht.

Meldepflichtig sind die am innergemeinschaftlichen Warenverkehr beteiligten umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen, sofern der Wert ihrer jährlichen Warenverkehre je Lieferichtung über einer bestimmten Wertgrenze (zurzeit 500 000 Euro) liegt. Dadurch ist gewährleistet, dass im Intrahandel mindestens 97 % des Gesamtwertes in der Versendung und mindestens 95 % der Daten im Eingang durch Erhebungen abgedeckt sind.

Im Extrahandel (Handel mit Drittländern) ist jede Ein- und Ausfuhr an die Erledigung von Zollförmlichkeiten geknüpft. Hier werden daher die Außenhandelsdaten den Zollpapieren entnommen. Im Allgemeinen liefert der Einführer bzw. Ausführer mit seiner Zollanmeldung implizit auch die statistischen Angaben.

#### Datenqualität

Die sekundärstatistische Erhebung der Daten im Extrahandel garantiert eine nahezu vollständige Datenerfassung und eine hohe Datenqualität, zumal die Daten von den Zolldienststellen vorgeprüft werden.

Die Intrahandelsstatistik wird durch Antwortausfälle beeinträchtigt. Die Vollständigkeit der Intrahandelsmeldungen wird jedoch durch einen Abgleich mit den Umsatzsteuerdaten gewährleistet. Anhand der von der Steuerverwaltung übermittelten Daten der Unternehmen über deren innergemeinschaftliche Erwerbe und Lieferungen im Vergleich zu den im Statistischen Bundesamt erhobenen Meldedaten lässt sich feststellen, ob und inwieweit die auskunftspflichtigen Unternehmen ihrer Anmeldepflicht nachgekommen sind.

#### Zuschätzungen und Revisionen

In der Intrahandelsstatistik werden Antwortausfälle, die durch fehlende bzw. unvollständige Meldungen oder durch Befreiung von der Meldung entstehen, durch Zuschätzungen ersetzt, die auf Basis der Umsatzsteuermeldungen vorgenommen werden. Die Zuschätzungen werden auf Partnerländer, Bundesländer und Warenkapitel des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik aufgeteilt. In der Extrahandelsstatistik treten normalerweise keine Antwortausfälle und somit auch keine Schätzungen auf.

Nachmeldungen und Korrekturen werden sukzessive in die Ergebnisse übernommen, so dass die zuerst veröffentlichten Ergebnisse mehrmals revidiert werden. Die endgültigen Ergebnisse eines Berichtsjahres liegen im Oktober des Folgejahres vor. Sie enthalten nur noch sehr geringe Restzuschätzungen für Antwortausfälle.

### Vergleichbarkeit mit anderen Statistiken

#### Nationale Statistik und EU-Statistik

Die Außenhandelsstatistik basiert auf Verordnungen der Europäischen Union und wird in allen Mitgliedstaaten nach den gleichen Konzepten und Definitionen durchgeführt. Insofern sind die Ergebnisse grundsätzlich EU-weit vergleichbar.

Es gibt aber Differenzen zwischen den nationalen und den von der EU (Eurostat) veröffentlichten Außenhandelsergebnissen. Sie beruhen auf methodischen Unterschieden, die sich vor allem beim Nachweis der Einfuhren in der Intrahandelsstatistik bemerkbar machen. Eurostat definiert hier als Partnerland das Versendungsland, während in der deutschen Statistik das Ursprungsland maßgeblich ist. Dieser Unterschied zeigt sich insbesondere, wenn Waren aus Drittländern nicht direkt nach Deutschland verbracht werden, sondern zunächst in eine anderes EU-Land gelangen, dort zollrechtlich abgefertigt und dann nach Deutschland überführt werden. In der EU-Statistik wird in diesem Fall zunächst im Rahmen der Extrahandelsstatistik ein Import im anderen EU-Land und anschließend im Rahmen der Intrahandelsstatistik eine Versendung aus dem EU-Land nach Deutschland sowie ein spiegelbildlicher Eingang in Deutschland aus dem EU-Land (Versendungsland) nachgewiesen. In der nationalen Statistik wird dagegen im Rahmen der Intrahandelsstatistik ein Import aus dem Drittland (Ursprungsland der Ware) nachgewiesen. Ausfuhrseitig gibt es dagegen keine (nennenswerten) methodischen Unterschiede zwischen EU-Statistik und nationaler Statistik und daher auch keine signifikanten Differenzen zwischen den Ergebnissen.

#### Asymmetrien zwischen den Statistiken von Partnerländern

Ein generelles Problem der Außenhandelsstatistik stellen die oft zu beobachtenden Asymmetrien in den spiegelbildlichen Statistiken zweier Partnerländer dar, die häufig methodische Ursachen haben. An erster Stelle sind differierende Partnerlandangaben zu nennen. Häufig ist dem Ausführer zum Zeitpunkt der Ausfuhr das Bestimmungsland der Ware (noch) nicht bekannt, sodass er ersatzweise ein vorläufiges Zielland angibt, das nicht immer mit dem eigentlichen Bestimmungsland übereinstimmt. Demgegenüber kennt der Einführer in aller Regel das tatsächliche Herkunftsland. Andere Ursachen für Asymmetrien sind Unterschiede in der Bewertung der Waren, in der zeitlichen und warensystematischen Zuordnung, unterschiedliche Aktualitätsstände sowie Anmelde- und Aufbereitungsfehler. Weitere Informationen zu Ursachen von Asymmetrien in den Außenhandelsstatistiken können dem „Infoblatt Außenhandel – Ursachen für Asymmetrien in den Außenhandelsstatistiken“ entnommen werden, das auf der Website des Statistischen Bundesamts zur Verfügung steht:

*[www.destatis.de](http://www.destatis.de) > Methoden > Methodenpapiere > Außenhandelsstatistik*

#### Ausfuhr und Auslandsumsatz

Unterschiede gibt es auch zwischen der Ausfuhr gemäß Außenhandelsstatistik und dem in der Produktionsstatistik nachgewiesenen Auslandsumsatz. Die Jahresergebnisse der Ausfuhren sind regelmäßig um rund ein Viertel höher als die Auslandsumsätze. Die Differenz kommt hauptsächlich dadurch zustande, dass rund ein Fünftel der deutschen Gesamtausfuhren auf Unternehmen entfällt, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt außerhalb des Produzierenden Gewerbes liegt. Darüber hinaus gibt es unterschiedliche Abschneidegrenzen in den Statistiken sowie Bewertungsunterschiede.

Näheres zu dieser Thematik: Albrecht Krockow, „Vergleichende Betrachtung der Ausfuhren und des Auslandsumsatzes im Produzierenden Gewerbe“, in: *Wirtschaft und Statistik*, 05/2003, S. 418 – 422.

### **Außenhandel in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und in der Zahlungsbilanzstatistik**

Informationen zum Außenhandel finden sich nicht nur in den Außenhandelsstatistiken sondern auch in übergreifenden Rechenwerken wie in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen oder der Zahlungsbilanzstatistik.

Ausgangsmaterial der Außenhandelsdaten der Zahlungsbilanzstatistik ist der in der Außenhandelstatistik erfasste Handel, der grundsätzlich alle physischen grenzüberschreitenden Warentransaktionen mit Handelscharakter umfasst. Er wird mit dem sogenannten Statistischen Wert erfasst, also dem Wert der Ware frei Grenze des Erhebungsgebiets, der die bis zur Grenze anfallenden Transport-, Versicherungs- und Nebenkosten mit einschließt. Das bedeutet, dass Ausfuhren mit ihrem fob-Wert (free-on-board-Wert) und Einfuhren mit ihrem cif-Wert (cost-insurance-freight-Wert) erfasst werden.

Im Gegensatz dazu ist in der Zahlungsbilanz der Eigentumswechsel das grundlegende Erfassungskriterium; dabei sind die Warenströme mit ihrem Wert an der Grenze des Ausfuhr- (Ursprungs-)landes anzusetzen, mit der Folge, dass sowohl die Einfuhren als auch die Ausfuhren mit ihrem fob-Wert berücksichtigt werden. Es bedarf deshalb einer Reihe von Anpassungen des in der Außenhandelsstatistik nachgewiesenen Handels („Ergänzungen zum Warenverkehr“) die aus Zusetzungen und Absetzungen bestehen.

Die Berechnung der Außenhandelsdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen geht von den in der Außenhandelstatistik erfassten Zahlen des „Generalhandels“ aus. Im Unterschied zum Spezialhandel sind hier auch die Einfuhren auf Lager und die Ausfuhren aus Lager mit erfasst. Für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die von Ausländern auf deutsche Zolllager genommenen und wieder ausgeführten Waren abgesetzt. Darüber hinaus werden die Einfuhren – wie für die Zahlungsbilanzstatistik – in fob-Werte umgerechnet.

Außerdem ist zu beachten, dass terminologisch unter Exporten/Importen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Verkäufe/Käufe von Waren **und** Dienstleistungen verstanden werden. Dementsprechend umfasst der sogenannte „Außenbeitrag“ den Saldo des grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungshandels. Auch die volkswirtschaftliche Exportquote bezieht sich hier immer auf Waren und Dienstleistungen.

**Weitere Informationen zu den verwendeten Methoden und Definitionen sowie zur Qualität der Statistik** sind dem *Qualitätsbericht zur Außenhandelsstatistik* zu entnehmen. Die statistikbezogenen Qualitätsberichte sollen dazu beitragen, die Daten sachgerecht zu interpretieren, ihre Aussagefähigkeit besser einzuschätzen und Fehlinterpretationen zu vermeiden. Die Qualitätsberichte zu einzelnen Statistiken können über

[www.destatis.de](http://www.destatis.de) › Methoden › Qualität › Qualitätsberichte abgerufen werden.

## 8 Tabellenteil

### Gesamtentwicklung des deutschen Außenhandels in Millionen Euro

Jahr	Tatsächliche Werte		Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuss (-)	Zu- / Abnahme gegenüber Vorjahr in Prozent	
	Ausfuhr	Einfuhr		Ausfuhr	Einfuhr
1950	4 275	5 815	- 1 540		
1951	7 453	7 529	- 76	+ 74,3	+ 29,5
1952	8 645	8 284	+ 361	+ 16,0	+ 10,0
1953	9 472	8 186	+ 1 286	+ 9,6	- 1,2
1954	11 266	9 887	+ 1 379	+ 18,9	+ 20,8
1955	13 149	12 512	+ 637	+ 16,7	+ 26,6
1956	15 779	14 298	+ 1 481	+ 20,0	+ 14,3
1957	18 390	16 206	+ 2 184	+ 16,5	+ 13,3
1958	18 917	15 918	+ 2 999	+ 2,9	- 1,8
1959	21 057	18 316	+ 2 741	+ 11,3	+ 15,1
1960	24 514	21 844	+ 2 670	+ 16,4	+ 19,3
1961	26 065	22 682	+ 3 383	+ 6,3	+ 3,8
1962	27 086	25 308	+ 1 778	+ 3,9	+ 11,6
1963	29 813	26 729	+ 3 084	+ 10,1	+ 5,6
1964	33 193	30 084	+ 3 109	+ 11,3	+ 12,6
1965	36 635	36 019	+ 616	+ 10,4	+ 19,7
1966	41 224	37 156	+ 4 068	+ 12,5	+ 3,2
1967	44 505	35 884	+ 8 621	+ 8,0	- 3,4
1968	50 900	41 506	+ 9 394	+ 14,4	+ 15,7
1969	58 061	50 092	+ 7 969	+ 14,1	+ 20,7
1970	64 053	56 041	+ 8 012	+ 10,3	+ 11,9
1971	69 541	61 416	+ 8 125	+ 8,6	+ 9,6
1972	76 194	65 826	+ 10 368	+ 9,6	+ 7,2
1973	91 212	74 351	+ 16 861	+ 19,7	+ 13,0
1974	117 893	91 896	+ 25 997	+ 29,3	+ 23,6
1975	113 297	94 238	+ 19 059	- 3,9	+ 2,5
1976	131 219	113 595	+ 17 624	+ 15,8	+ 20,5
1977	139 897	120 245	+ 19 652	+ 6,6	+ 5,9
1978	145 671	124 605	+ 21 066	+ 4,1	+ 3,6
1979	160 785	149 318	+ 11 467	+ 10,4	+ 19,8
1980	179 120	174 545	+ 4 575	+ 11,4	+ 16,9
1981	202 931	188 758	+ 14 173	+ 13,3	+ 8,1
1982	218 701	192 483	+ 26 218	+ 7,8	+ 2,0
1983	221 022	199 502	+ 21 520	+ 1,1	+ 3,6
1984	249 624	222 032	+ 27 592	+ 12,9	+ 11,3
1985	274 648	237 143	+ 37 505	+ 10,0	+ 6,8
1986	269 125	211 544	+ 57 581	- 2,0	- 10,8
1987	269 644	209 446	+ 60 198	+ 0,2	- 1,0
1988	290 237	224 769	+ 65 468	+ 7,6	+ 7,3
1989	327 759	258 951	+ 68 808	+ 12,9	+ 15,2

## Tabellenteil

### Gesamtentwicklung des deutschen Außenhandels in Millionen Euro

Jahr	Tatsächliche Werte		Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuss (-)	Zu- / Abnahme gegenüber Vorjahr in Prozent	
	Ausfuhr	Einfuhr		Ausfuhr	Einfuhr
1990	348 117	293 215	+ 54 902	+ 6,2	+ 13,2
1991	340 425	329 228	+ 11 197	- 2,2	+ 12,3
1992	343 089	325 972	+ 17 117	+ 0,8	- 1,0
1993	321 289	289 644	+ 31 645	- 6,4	- 11,1
1994	353 084	315 444	+ 37 640	+ 9,9	+ 8,9
1995	383 232	339 617	+ 43 615	+ 8,5	+ 7,7
1996	403 377	352 995	+ 50 382	+ 5,3	+ 3,9
1997	454 342	394 794	+ 59 548	+ 12,6	+ 11,8
1998	488 371	423 452	+ 64 919	+ 7,5	+ 7,3
1999	510 008	444 797	+ 65 211	+ 4,4	+ 5,0
2000	597 440	538 311	+ 59 129	+ 17,1	+ 21,0
2001	638 268	542 774	+ 95 494	+ 6,8	+ 0,8
2002	651 320	518 532	+ 132 788	+ 2,0	- 4,5
2003	664 455	534 534	+ 129 921	+ 2,0	+ 3,1
2004	731 544	575 448	+ 156 096	+ 10,1	+ 7,7
2005	786 266	628 087	+ 158 179	+ 7,5	+ 9,1
2006	893 042	733 994	+ 159 048	+ 13,6	+ 16,9
2007	965 236	769 887	+ 195 349	+ 8,1	+ 4,9
2008	984 140	805 842	+ 178 298	+ 2,0	+ 4,7
2009	803 312	664 615	+ 138 697	- 18,4	- 17,5
2010	951 959	797 097	+ 154 863	+ 18,5	+ 19,9
2011	1 060 037	901 953	+ 158 085	+ 11,4	+ 13,2

## Tabellenteil

### Rangfolge der Handelspartner im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland 2011

Rang	Ausfuhr Bestimmungsland	Millionen Euro	Einfuhr Ursprungsland	Millionen Euro
001	Frankreich	101 508,5	Niederlande	82 034,1
002	Vereinigte Staaten von Amerika	73 694,3	Volksrepublik China	79 498,7
003	Niederlande	69 321,2	Frankreich	66 180,4
004	Vereinigtes Königreich	65 541,1	Vereinigte Staaten von Amerika	48 306,2
005	Volksrepublik China	64 762,0	Italien	48 154,8
006	Italien	62 019,1	Vereinigtes Königreich	44 825,4
007	Österreich	57 654,5	Russische Föderation	40 551,5
008	Schweiz	47 708,1	Belgien	38 341,5
009	Belgien	46 866,4	Österreich	37 404,0
010	Polen	43 474,9	Schweiz	36 885,6
011	Spanien	34 845,4	Tschechische Republik	32 946,8
012	Russische Föderation	34 405,5	Polen	32 391,7
013	Tschechische Republik	30 713,4	Japan	23 553,9
014	Schweden	22 009,9	Spanien	22 543,4
015	Türkei	20 135,8	Norwegen	20 601,0
016	Ungarn	15 744,2	Ungarn	18 183,7
017	Japan	15 118,1	Schweden	14 152,2
018	Dänemark	14 723,7	Irland	12 423,3
019	Republik Korea	11 664,8	Dänemark	12 232,9
020	Brasilien	11 165,8	Türkei	11 764,7
021	Indien	10 871,3	Brasilien	11 193,5
022	Slowakei	10 364,6	Slowakei	10 797,0
023	Rumänien	8 793,7	Republik Korea	9 567,7
024	Südafrika	8 634,4	Rumänien	8 399,8
025	Finnland	8 453,8	Indien	7 516,0
026	Australien	8 290,6	Taiwan	6 794,5
027	Norwegen	7 850,4	Finnland	6 622,2
028	Mexiko	7 588,9	Südafrika	6 200,8
029	Vereinigte Arabische Emirate	7 500,0	Malaysia	6 074,5
030	Kanada	7 349,4	Kanada	5 314,7
031	Portugal	7 025,6	Singapur	4 824,0
032	Saudi-Arabien	6 871,8	Portugal	4 714,5
033	Singapur	6 443,0	Slowenien	4 466,3
034	Taiwan	6 260,2	Kasachstan	4 464,8
035	Luxemburg	6 218,8	Mexiko	4 332,1
036	Hongkong	5 892,7	Indonesien	4 216,8
037	Ukraine	5 338,4	Thailand	4 059,6
038	Griechenland	5 076,8	Vietnam	3 995,8
039	Irland	4 341,6	Nigeria	3 403,4
040	Malaysia	4 341,1	Bangladesch	3 099,5
041	Slowenien	3 954,5	Luxemburg	2 976,1
042	Israel	3 427,3	Australien	2 955,8
043	Thailand	3 216,5	Argentinien	2 261,5
044	Islamische Republik Iran	3 088,2	Bulgarien	2 113,4
045	Argentinien	2 682,5	Philippinen	2 007,1
046	Bulgarien	2 372,0	Chile	2 007,0
047	Ägypten	2 351,2	Libysch-Arabische Dschamahirija	1 988,4
048	Chile	2 271,5	Algerien	1 984,0
049	Kroatien	2 232,7	Griechenland	1 954,6
050	Litauen	2 205,5	Ukraine	1 880,2

## Tabellenteil

### Rangfolge der Handelspartner im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland 2011

Rang	Ausfuhr Bestimmungsland	Millionen Euro	Einfuhr Ursprungsland	Millionen Euro
051	Belarus	2 147,0	Israel	1 873,0
052	Indonesien	2 119,7	Litauen	1 696,8
053	Vietnam	1 785,7	Hongkong	1 678,4
054	Kasachstan	1 727,7	Ägypten	1 676,3
055	Tunesien	1 546,4	Kolumbien	1 573,5
056	Estland	1 539,2	Tunesien	1 519,9
057	Algerien	1 524,9	Aserbajdschan	1 479,4
058	Marokko	1 521,5	Peru	1 417,6
059	Serbien	1 467,5	Pakistan	1 120,7
060	Lettland	1 318,2	Cote D'Ivoire	1 064,9
061	Kolumbien	1 286,3	Vereinigte Arabische Emirate	1 026,8
062	Nigeria	1 270,6	Mazedonien	954,2
063	Philippinen	1 247,6	Saudi-Arabien	905,0
064	Irak	1 128,4	Serbien	890,9
065	Kuwait	1 054,5	Angola	883,5
066	Katar	1 004,6	Arabische Republik Syrien	865,5
067	Neuseeland	880,4	Kroatien	842,2
068	Oman	831,4	Island	772,4
069	Aserbajdschan	828,8	Islamische Republik Iran	770,3
070	Peru	776,7	Venezuela	749,2
071	Pakistan	765,0	Marokko	744,6
072	Bosnien und Herzegowina	741,8	Neuseeland	668,7
073	Zypern	741,3	Lettland	665,5
074	Libanon	704,6	Belarus	656,2
075	Venezuela	700,0	Estland	541,5
076	Jordanien	669,6	Kambodscha	516,8
077	Liechtenstein	570,5	Ecuador	498,1
078	Arabische Republik Syrien	536,7	Bosnien und Herzegowina	495,2
079	Mazedonien	527,3	Sri Lanka	467,5
080	Usbekistan	485,2	Uruguay	443,3
081	Bahrain	478,6	Liechtenstein	427,8
082	Bangladesch	439,4	Malta	420,2
083	Ecuador	417,5	Costa Rica	399,4
084	Brunei Darussalam	346,1	Irak	360,0
085	Republik Moldau	344,3	Honduras	355,8
086	Georgien	336,0	Papua-Neuguinea	339,9
087	Libysch-Arabische Dschamahirija	324,3	Äthiopien	247,4
088	Malta	322,3	Zypern	238,8
089	Liberia	316,0	Paraguay	223,5
090	Sudan	312,6	Kamerun	210,0
091	Turkmenistan	307,7	Namibia	191,2
092	Panama	298,1	Republik Kongo	170,7
093	Island	295,8	El Salvador	169,6
094	Afghanistan	282,4	Vereinigte Republik Tansania	161,6
095	Uruguay	278,6	Togo	161,6
096	Ghana	275,9	Georgien	144,4
097	Angola	250,3	Ghana	137,8
098	Kenia	247,6	Trinidad und Tobago	136,7
099	Sri Lanka	224,1	Mauretanien	132,6
100	Guatemala	200,3	Armenien	130,8



## Tabellenteil

### Rangfolge der Handelspartner im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland 2011

Rang	Ausfuhr Bestimmungsland	Millionen Euro	Einfuhr Ursprungsland	Millionen Euro
101	Costa Rica	184,6	Dominikanische Republik	129,5
102	Britische Jungferninseln	180,8	Mosambik	128,6
103	Dominikanische Republik	164,6	Kenia	127,7
104	Namibia	159,2	Republik Moldau	111,2
105	Albanien	158,9	Guatemala	105,1
106	Kuba	154,8	Kuwait	101,4
107	Kosovo	150,5	Bolivien	98,8
108	Mongolei	145,5	Uganda	97,6
109	Vereinigte Republik Tansania	132,3	Guinea	91,4
110	Kamerun	124,0	Katar	83,4
111	Mauretanien	121,8	Madagaskar	82,7
112	Äthiopien	121,7	Malawi	76,9
113	Armenien	119,9	Albanien	61,8
114	Honduras	118,7	Myanmar	60,9
115	Paraguay	116,3	Demokratische Volksrepublik Laos	60,3
116	Demokratische Republik Kongo	113,8	Gabun	60,0
117	Kaimaninseln	110,9	Panama	52,0
118	Uganda	99,8	Bahrain	51,5
119	Gibraltar	99,6	Bermuda	50,6
120	Cote D'Ivoire	97,9	Turkmenistan	48,1
121	Mauritius	96,1	Libanon	44,5
122	Trinidad und Tobago	95,7	Simbabwe	43,3
123	Bermuda	95,5	Demokratische Volksrepublik Korea	42,0
124	Jemen	92,5	Jamaika	39,7
125	Bolivien	88,0	Oman	36,8
126	Benin	83,1	Sambia	36,7
127	Gabun	80,2	Mauritius	35,5
128	Mali	80,2	Kuba	35,2
129	Senegal	78,4	Nepal	35,1
130	El Salvador	74,0	Nicaragua	35,0
131	Marshallinseln	70,2	Liberia	31,0
132	Kirgisistan	67,0	Usbekistan	30,9
133	Montenegro	61,2	Äquatorialguinea	29,4
134	Republik Kongo	57,8	Macau	28,0
135	Mosambik	57,3	Marshallinseln	25,0
136	Togo	56,2	Sudan	23,5
137	Bahamas	55,3	Färöer	19,9
138	Neukaledonien	50,5	Kosovo	16,9
139	Simbabwe	49,3	Montenegro	16,9
140	Macau	49,2	Burundi	15,6
141	Sambia	45,5	Jordanien	15,4
142	Myanmar	42,7	Sierra Leone	14,1
143	Burkina Faso	39,3	Ruanda	13,6
144	Besetzte palästinensische Gebiete	36,4	Grönland	13,1
145	Äquatorialguinea	36,3	Mongolei	13,0
146	Fidschi	35,8	Kirgisistan	12,8
147	Andorra	33,6	Tschad	12,8
148	San Marino	33,1	Swasiland	12,6
149	Sierra Leone	33,1	Osttimor	11,7
150	Papua-Neuguinea	32,9	Afghanistan	10,9

## Tabellenteil

### Rangfolge der Handelspartner im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland 2011

Rang	Ausfuhr Bestimmungsland	Millionen Euro	Einfuhr Ursprungsland	Millionen Euro
151	Jamaika	32,8	Demokratische Republik Kongo	10,6
152	Kambodscha	31,8	Burkina Faso	10,4
153	Madagaskar	31,3	Malediven	8,1
154	Niederländische Antillen	28,1	Guyana	7,8
155	Demokratische Volksrepublik Laos	27,5	Benin	7,5
156	Barbados	26,7	Antarktis	7,5
157	Nicaragua	25,2	San Marino	7,1
158	Tadschikistan	25,1	Senegal	6,9
159	Eritrea	24,2	Antigua und Barbuda	5,3
160	Antarktis	24,1	Salomonen	5,3
161	Ruanda	22,8	Suriname	5,1
162	Guinea	22,7	Bahamas	4,7
163	Botsuana	22,5	Haiti	4,5
164	Niger	21,8	Französisch-Polynesien	4,3
165	Suriname	21,4	Seychellen	4,0
166	Französisch-Polynesien	20,1	Jemen	3,0
167	Belize	19,3	Barbados	2,9
168	Malediven	17,5	St. Kitts und Nevis	2,8
169	Nepal	16,5	Vatikanstadt	2,4
170	Malawi	16,2	Grenada	2,4
171	Haiti	15,8	Komoren	2,4
172	Kap Verde	13,9	Fidschi	2,3
173	Färöer	13,5	Brunei Darussalam	2,2
174	Tschad	12,0	Mali	2,2
175	Demokratische Volksrepublik Korea	11,7	Falklandinseln	2,1
176	Seychellen	10,0	Tadschikistan	1,7
177	Guyana	9,4	Botsuana	1,7
178	Melilla	9,1	Zentralafrikanische Republik	1,6
179	Aruba	8,9	Lesotho	1,3
180	Gambia	8,3	Gibraltar	1,1
181	Burundi	8,0	Anguilla	1,1
182	Ceuta	7,3	Tonga	1,0
183	Dschibuti	7,2	Neukaledonien	0,9
184	Französische Südgebiete	6,7	Britische Jungferninseln	0,9
185	Bhutan	6,6	Andorra	0,8
186	St. Kitts und Nevis	4,8	Bhutan	0,8
187	Guinea-Bissau	4,8	Kap Verde	0,8
188	Swasiland	4,5	Ceuta	0,7
189	Anguilla	4,4	Niederländische Antillen	0,6
190	Nördliche Marianen	4,1	Somalia	0,5
191	Antigua und Barbuda	3,9	Samoa	0,5
192	Mayotte	3,7	Dschibuti	0,5
193	Guam	3,3	Belize	0,4
194	Vatikanstadt	2,7	Aruba	0,3
195	Grönland	2,6	Besetzte palästinensische Gebiete	0,2
196	Amerikan. Überseeinseln, kl.	2,5	Sao Tome und Principe	0,2
197	Zentralafrikanische Republik	2,5	Vanuatu	0,2
198	St. Lucia	2,3	Gambia	0,1
199	Amerikanische Jungferninseln	1,9	Kaimaninseln	0,1
200	Somalia	1,9	Eritrea	0,1

## Tabellenteil

### Rangfolge der Handelspartner im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland 2011

Rang	Ausfuhr Bestimmungsland	Millionen Euro	Einfuhr Ursprungsland	Millionen Euro
201	Grenada	1,8	St. Lucia	0,1
202	Komoren	1,3	Niue	0,1
203	Lesotho	1,3	Niger	0,1
204	St. Vincent und die Grenadinen	1,1	Palau	0,1
205	Dominica	0,7	Kokosinseln	0,1
206	Turks- und Caicosinseln	0,5	Amerikanisch-Samoa	0,0
207	Montserrat	0,4	Föderierte Staaten von Mikronesien	0,0
208	Osttimor	0,4	Kiribati	0,0
209	Sao Tome und Principe	0,4	Norfolkinsel	0,0
210	Cookinseln	0,3	Französische Südgebiete	0,0
211	Tonga	0,3	Tokelauinseln	0,0
212	Samoa	0,3	St. Vincent und die Grenadinen	0,0
213	Palau	0,3	Amerikanische Jungferninseln	0,0
214	Tokelauinseln	0,2	Guam	0,0
215	Vanuatu	0,2	Dominica	0,0
216	Amerikanisch-Samoa	0,2	Südgeorgien u.Südl-Sandwich-In.	0,0
217	Wallis und Futuna	0,1	Mayotte	0,0
218	Norfolkinsel	0,1	Weihnachtsinsel	0,0
219	Salomonen	0,1	Cookinseln	0,0
220	St. Pierre und Miquelon	0,1	St. Helena	0,0
221	Kiribati	0,1	Amerikan. Überseeinseln, kl.	0,0
222	St. Helena	0,0	Turks- und Caicosinseln	0,0
223	Nauru	0,0	Guinea-Bissau	0,0
224	Föderierte Staaten von Mikronesien	0,0	Pitcairn	0,0
225	Pitcairn	0,0	Tuvalu	0,0
226	Falklandinseln	0,0	Bouvetinsel	-
227	Bouvetinsel	-	Britisches Territorium im Ind. Ozean	-
228	Britisches Territorium im Ind. Ozean	-	Heard und McDonaldinseln	-
229	Heard und McDonaldinseln	-	Melilla	-
230	Kokosinseln	-	Montserrat	-
231	Niue	-	Nauru	-
232	Südgeorgien u.Südl-Sandwich-In.	-	Nördliche Marianen	-
233	Tuvalu	-	St. Pierre und Miquelon	-
234	Weihnachtsinsel	-	Wallis und Futuna	-
	Außerdem		Außerdem	
	Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf	736,0	Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf	-
	<b>Insgesamt</b>	<b>1 060 037,2</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>901 952,5</b>

## Tabellenteil

### Ausfuhr und Einfuhr nach Güterabteilungen des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken 2011

Nummer der Klassi- fikation	Warenbenennung	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr
		in Millionen Euro		in %	
01	Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagd	8 671	26 876	0,8	3,0
02	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	380	713	0,0	0,1
03	Fische und Fischereierzeugnisse	244	510	0,0	0,1
05	Kohle	116	4 871	0,0	0,5
06	Erdöl und Erdgas	6 670	82 040	0,6	9,1
07	Erze	159	9 220	0,0	1,0
08	Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	1 458	1 686	0,1	0,2
10	Nahrungsmittel und Futtermittel	43 053	38 503	4,1	4,3
11	Getränke	4 525	5 064	0,4	0,6
12	Tabakerzeugnisse	3 627	1 080	0,3	0,1
13	Textilien	10 694	10 374	1,0	1,2
14	Bekleidung	13 975	27 321	1,3	3,0
15	Leder und Lederwaren	5 267	9 575	0,5	1,1
16	Holz und Holz- Korb- Korb- Flechtwaren (ohne Möbel)	6 134	5 432	0,6	0,6
17	Papier, Pappe und Waren daraus	19 392	14 580	1,8	1,6
19	Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	13 327	29 638	1,3	3,3
20	Chemische Erzeugnisse	101 271	71 940	9,6	8,0
21	Pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse	51 407	39 023	4,8	4,3
22	Gummi- und Kunststoffwaren	37 717	25 445	3,6	2,8
23	Glas und -waren, Keramik, Steine und Erden	13 182	8 793	1,2	1,0
24	Metalle	60 685	61 896	5,7	6,9
25	Metallerzeugnisse	36 826	23 350	3,5	2,6
26	Datenverarbeitungsgeräte, elektrische und optische Erzeugnisse	85 399	90 343	8,1	10,0
27	Elektrische Ausrüstungen	66 388	42 897	6,3	4,8
28	Maschinen	162 011	71 049	15,3	7,9
29	Kraftwagen und Kraftwagenteile	185 021	81 608	17,5	9,0
30	Sonstige Fahrzeuge	41 253	35 942	3,9	4,0
31	Möbel	8 456	9 649	0,8	1,1
35	Energieversorgung	2 916	2 548	0,3	0,3
89	Sonstige Waren	69 812	69 987	6,6	7,8
	<b>Insgesamt</b>	<b>1 060 037</b>	<b>901 953</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

## Tabellenteil

### Unternehmensstruktur 2011 Intrahandel nach Unternehmensgrößen

Unternehmen mit ... bis unter ... EUR Umsatz im Intrahandel	Ausfuhr				Einfuhr			
	Unternehmen		Intrahandel		Unternehmen		Intrahandel	
	Anzahl	Anteil in %	Mrd. EUR	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Mrd. EUR	Anteil in %
unter 100 000	170 878	68,9	3,8	0,6	415 786	81,9	6,3	1,1
100 000 - 400 000	33 786	13,6	7,5	1,2	45 767	9,0	10,5	1,8
400 000 - 1 Mill.	15 877	6,4	11,3	1,8	18 388	3,6	13,1	2,3
1 Mill. - 10 Mill.	21 377	8,6	74,6	11,9	21 883	4,3	77,2	13,5
10 Mill. - 50 Mill.	4 774	1,9	112,3	17,9	4 404	0,9	105,5	18,4
50 Mill. - 100 Mill.	743	0,3	57,7	9,2	677	0,1	52,4	9,2
100 Mill. - 1 Mrd.	686	0,3	186,9	29,8	627	0,1	174,5	30,5
1 Mrd. und mehr	44	0,0	173,1	27,6	47	0,0	133,1	23,2
<b>Insgesamt</b>	<b>248 165</b>	<b>100,0</b>	<b>627,2</b>	<b>100,0</b>	<b>507 579</b>	<b>100,0</b>	<b>572,6</b>	<b>100,0</b>

### Unternehmen im Intrahandel nach Beschäftigten 2011

Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten	Ausfuhr			Einfuhr		
	Unternehmen		Umsatz	Unternehmen		Umsatz
	Anzahl	%		Anzahl	%	
0 - 9	9 773	23	7	11 322	27	8
10 - 49	12 554	30	12	11 745	28	16
50 - 249	9 897	24	17	9 268	22	20
250 und mehr	3 058	7	57	3 447	8	49
Unbekannt	6 905	16	8	6 686	16	8
<b>Insgesamt</b>	<b>42 187</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>42 468</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

## Unternehmensstruktur 2011 Extrahandel nach Unternehmensgrößen

Unternehmen mit ... bis unter ... EUR Umsatz im Extrahandel	Ausfuhr				Einfuhr			
	Unternehmen		Extrahandel		Unternehmen		Extrahandel	
	Anzahl	Anteil in %	Mrd. EUR	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Mrd. EUR	Anteil in %
unter 100 000	70 162	57,2	1,8	0,4	112 451	71,9	1,9	0,5
100 000 - 400 000	22 439	18,3	4,7	1,1	19 936	12,7	4,1	1,2
400 000 - 1 Mill.	11 120	9,1	7,1	1,6	9 306	5,9	6,0	1,7
1 Mill. - 10 Mill.	14 976	12,2	46,8	10,7	11 763	7,5	36,9	10,8
10 Mill. - 50 Mill.	3 070	2,5	64,9	14,8	2 283	1,5	47,8	14,0
50 Mill. - 100 Mill.	496	0,4	34,2	7,8	360	0,2	25,1	7,4
100 Mill. - 1 Mrd.	452	0,4	114,0	26,0	366	0,2	93,5	27,4
1 Mrd. und mehr	36	0,0	164,5	37,6	43	0,0	125,7	36,9
<b>Insgesamt</b>	<b>122 751</b>	<b>100,0</b>	<b>438,0</b>	<b>100,0</b>	<b>156 508</b>	<b>100,0</b>	<b>340,9</b>	<b>100,0</b>

## Unternehmen im Extrahandel nach Beschäftigten 2011

Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten	Ausfuhr			Einfuhr		
	Unternehmen		Umsatz	Unternehmen		Umsatz
	Anzahl	%		Anzahl	%	
0 - 9	21 220	35	6	23 200	35	8
10 - 49	16 035	26	10	16 842	25	18
50 - 249	9 559	16	14	10 195	15	18
250 und mehr	2 994	5	64	3 536	5	47
Unbekannt	11 675	19	7	12 926	19	9
<b>Insgesamt</b>	<b>61 483</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>66 699</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

## Tabellenteil

### Anteil der Wirtschaftszweige an den Aus- und Einfuhren 2011

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Intrahandel		Extrahandel	
		Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr
Wertmäßiger Anteil in %					
	<b>Insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
	darunter:				
<b>A</b>	<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	<b>0,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>
<b>B</b>	<b>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>
<b>C</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>57,4</b>	<b>41,9</b>	<b>67,1</b>	<b>37,8</b>
10	H. v. Nahrungs- und Futtermittel	3,6	2,9	1,1	1,4
11	H. v. Getränken	0,2	0,3	0,1	0,1
13	H. v. Textilien	0,5	0,4	0,3	0,3
14	H. v. Bekleidung	0,4	0,3	0,3	0,7
15	H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	0,2	0,2	0,1	0,3
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	0,4	0,3	0,2	0,1
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	1,3	0,8	0,7	0,4
18	H. v. Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	0,2	0,1	0,1	0,1
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	0,6	1,6	0,3	7,5
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	5,6	4,3	5,8	3,1
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	1,9	2,1	1,9	1,4
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	3,0	2,1	1,5	0,8
23	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	0,9	0,5	0,7	0,3
24	Metallerzeugung und Metallbearbeitung	3,4	2,7	3,2	3,1
25	H. v. Metallerzeugnissen	2,8	1,7	1,8	0,9
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,0	1,0	3,4	3,4
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	4,0	2,7	6,2	2,6
28	Maschinenbau	6,8	3,7	12,1	3,7
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	14,3	9,6	22,1	5,4
30	Sonstiger Fahrzeugbau	3,9	3,6	3,3	1,3
31	H. v. Möbeln	0,5	0,3	0,2	0,1
32	H. v. sonstigen Waren	0,7	0,4	1,3	0,8
33	Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen	0,2	0,4	0,3	0,1
<b>D</b>	<b>Energieversorgung</b>	<b>1,4</b>	<b>1,8</b>	<b>0,9</b>	<b>1,3</b>
<b>E</b>	<b>Wasserversorgung, Abwasser und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen</b>	<b>0,4</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>
<b>F</b>	<b>Baugewerbe</b>	<b>0,1</b>	<b>0,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>
<b>G</b>	<b>Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	<b>16,7</b>	<b>30,7</b>	<b>9,4</b>	<b>30,2</b>
<b>H</b>	<b>Verkehr und Lagerei</b>	<b>1,0</b>	<b>1,0</b>	<b>1,7</b>	<b>4,5</b>
<b>M</b>	<b>Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen</b>	<b>17,3</b>	<b>17,8</b>	<b>16,4</b>	<b>19,1</b>
	<b>Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen</b>	<b>5,4</b>	<b>6,0</b>	<b>4,0</b>	<b>6,7</b>

## Tabellenteil

### Handelskennzahlen

#### Exportquote, Importquote, Importabhängigkeitsquote, Außenhandelsquote

Jahr	Exportquote	Importquote	Importabhängigkeitsquote	Außenhandelsquote
	%			
1991	22,2	21,5	21,6	43,6
1992	20,8	19,8	20,0	40,6
1993	18,9	17,1	17,4	36,0
1994	19,8	17,7	18,1	37,5
1995	20,7	18,4	18,8	39,1
1996	21,5	18,8	19,3	40,3
1997	23,8	20,6	21,3	44,4
1998	24,9	21,6	22,3	46,5
1999	25,5	22,2	23,0	47,7
2000	29,2	26,3	27,1	55,5
2001	30,4	25,8	27,1	56,2
2002	30,5	24,3	25,9	54,9
2003	30,9	24,9	26,5	55,8
2004	33,3	26,2	28,2	59,5
2005	35,3	28,2	30,4	63,6
2006	38,6	31,7	34,1	70,3
2007	39,7	31,7	34,5	71,4
2008	39,8	32,6	35,1	72,4
2009	33,8	28,0	29,7	61,8
2010	38,4	32,2	34,3	70,6
2011	41,2	35,1	37,4	76,3

### Außenhandelsbilanz

Jahr	Außenhandelsbilanz	Normierte Außenhandelsbilanz	Außenbeitragsquote
	Mill. EUR	%	
1991	11,2	1,7	0,7
1992	17,2	2,6	1,0
1993	31,6	5,2	1,9
1994	37,6	5,6	2,1
1995	43,6	6,0	2,4
1996	50,4	6,7	2,7
1997	59,5	7,0	3,1
1998	64,9	7,1	3,3
1999	65,2	6,8	3,3
2000	59,1	5,2	2,9
2001	95,5	8,1	4,5
2002	132,8	11,4	6,2
2003	129,9	10,8	6,0
2004	156,1	11,9	7,1
2005	158,2	11,2	7,1
2006	159,0	9,8	6,9
2007	195,3	11,3	8,0
2008	178,3	10,0	7,2
2009	138,7	9,4	5,8
2010	154,9	8,9	6,3
2011	158,1	8,1	6,2



## Tabellenteil

### Export-Performance-Index (2010 = 100)

Jahr	Export-Performance	Export-Performance ohne Energie
2000	102	97
2001	109	102
2002	112	104
2003	117	110
2004	116	110
2005	110	107
2006	109	107
2007	113	110
2008	107	110
2009	109	108
2010	100	100
2011	99	102

### Index des Volumens, der Durchschnittswerte und der tatsächlichen Werte sowie die Terms of Trade (2010 = 100)

Jahr	Ausfuhr			Einfuhr			Terms of Trade
	Volumen-index	Durchschnittswertindex	Index der tatsächlichen Werte	Volumen-index	Durchschnittswertindex	Index der tatsächlichen Werte	
2005	85,4	96,7	82,6	83,5	94,3	78,8	102,6
2006	96,2	97,5	93,8	94,2	97,8	92,1	99,7
2007	101,8	99,6	101,4	97,2	99,4	96,6	100,2
2008	103,1	100,3	103,4	98,6	102,6	101,1	97,7
2009	86,3	97,9	84,4	88,1	94,5	83,4	103,6
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	106,6	104,6	111,4	104,9	107,8	113,2	97,1

### Literaturhinweise

#### **Außenhandel mit Hochtechnologiegütern**

*Alexander Loschky und Elena Triebkorn (2011): „Globalisierung des Fortschritts – Außenhandel mit Hochtechnologieprodukten und technologischen Dienstleistungen“, in: Wirtschaft und Statistik, 09/2011, S. 920 – 931.*

#### **Außenhandel nach Unternehmensmerkmalen**

*Sabine Allafi (2012): „Außenhandelsergebnisse nach Wirtschaftszweigen 2010“, in: Wirtschaft und Statistik, 09/2012, S. 760 – 771.*

#### **Export-Performance**

*Alexander Loschky (2012): „Methodik zur Berechnung der deutschen Export-Performance“, in: Wirtschaft und Statistik, 04/2012, S. 338 f.*

#### **Ausfuhr und Auslandsumsatz**

*Albrecht Krockow (2003): „Vergleichende Betrachtung der Ausfuhren und des Auslandsumsatzes im Produzierenden Gewerbe“, in: Wirtschaft und Statistik, 05/2003, S. 418 – 422.*

#### **Durchschnittswertindizes und Preisindizes**

*Silke Gehle (2003): „Methodenvergleich zwischen Preisindizes und Durchschnittswertindizes im Außenhandel“, in: Wirtschaft und Statistik, 10/2003, S. 930 – 941.*